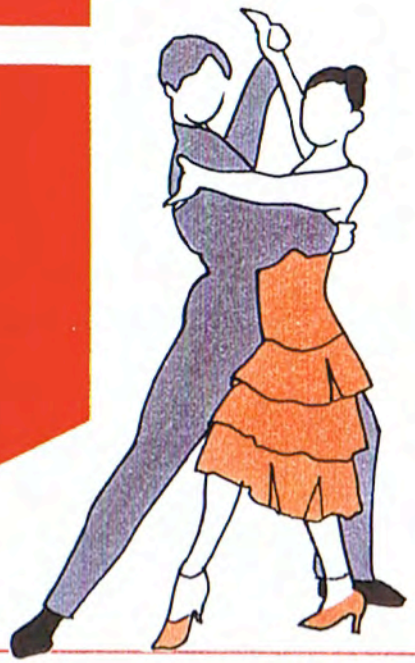


50 JAHRE

1947

1997



Club
Saltatio
Hamburg e.V.

Zum Geleit



Der Club Saltatio Hamburg e.V. legt die Festschrift zum 50. Jubiläum vor. Vorstand und Mitglieder haben die Clubgeschichte dargestellt und über einzelne Begebenheiten aus eigenem Erleben berichtet. Möge die Chronik bei vielen Tanzsportlern Erinnerungen wachrufen. Mitglieder, die erst in den letzten Jahren dem Club beigetreten sind, können nachlesen, welche Höhen und Tiefen, Erfolge und Rückschläge dem Club und seinen Mitgliedern widerfahren sind.

Seit 18 Monaten arbeitet neben dem "Arbeitskreis Veranstaltungen" der "Arbeitskreis Festschrift". Viele Unterlagen waren zu prüfen, um ein Bild des Clubgeschehens in den letzten 50 Jahren zu erhalten. Clubmitglieder aus der ersten Zeit stellten Bilder zur Verfügung, um die Vergangenheit lebendig zu machen. Ergiebig war dabei auch das Privatarchiv und jetzige Clubarchiv von Erwin Hansen, der seit 1948 aktiver Turniertänzer ist. Die Periodika "Clubspiegel", "Tanz in Hamburg" und "Tanzspiegel" sowie die Dokumentationsbücher "Tanzen in Deutschland" und "Tanzen weltweit" erleichterten die Dokumentation. Wenn sich dennoch Unstimmigkeiten eingeschlichen haben, bitten wir um Nachsicht.

Das Geschehen in Texte zu fassen, umzuschreiben, zu ergänzen, mit Bildern zu schmücken, war eine zeitaufwendige Arbeit. Ernst Fuge hat diese Arbeiten koordiniert und zusammen mit Peter Meins redaktionell betreut. Ebenso hat er - unterstützt von Lisa Meins - für Satzgestaltung und Layout gesorgt. Die technische Beratung durch den Copy-Shop Tiedeke war hilfreich bei der Erstellung.

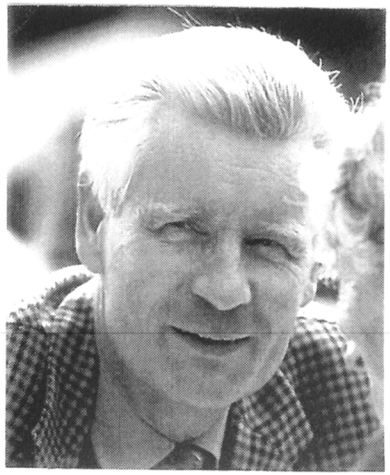
Mit der Vorlage der Festschrift zum Jubiläumswochenende beendet der "Arbeitskreis Festschrift" seine Tätigkeit. Für seine Mitglieder Carola Bayer, Lisa Meins, Ernst Fuge, Erwin Hansen und Peter Meins ist es der größte Dank, wenn sie den Leserinnen und Lesern Freude macht und die Nachwelt bei späteren Ereignissen auf diese Dokumentation zurückgreift.

Das bevorstehende Wochenende ist die Zentralveranstaltung des Jubiläumsjahres. Sie fächert die Vielfalt der Aktivitäten des Clubs auf: Frohe Geselligkeit und tanzsportliche Höchstleistungen beim Festball im Schulauer Fährhaus, Jugendturniere um die Jubiläumspokale und die Turniere um den Hans-Christen-Gedächtnis-Pokal für die älteren Turniertänzer/innen im Volkshaus Berne. Zu diesem Veranstaltungsreigen wünsche ich allen Teilnehmern/innen und den Gästen eine gute Zeit beim Club Saltatio Hamburg e.V.

3. Oktober 1997

Peter Meins

Peter Meins
Erster Vorsitzender des Club Saltatio Hamburg e.V.



Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Tanzen verbindet. Immer mehr Menschen (gerade auch junge) - entdecken den Spaß an tänzerischer Bewegung. Tanzen ist kommunikatives Miteinander, und es gibt kaum eine andere Sportart, bei der sich Körpertraining und Ausdruck elementarer Lebensfreude auf so ideale Weise miteinander verbinden.

Hamburg ist eine tanzsportbegeisterte Stadt. Die Zahl der Aktiven geht in die Tausende - von den "Gelegenheitstänzern" gar nicht zu reden. Allein 500 Mitglieder gehören dem Club Saltatio Hamburg an - damit ist er auch unter den deutschen Tanzsportvereinen einer der größeren.

Die Tänzerinnen und Tänzer des Club Saltatio Hamburg tanzen mit Freude - aber auch mit sportlichem Ehrgeiz. Sie haben dabei beeindruckende Erfolge ertanzt, z.B. gehörten die Standard- und die Lateinformation viele Jahre der Bundesliga an. Viele nationale und internationale Titel holten die Tänzerinnen und Tänzer des Club Saltatio nach Hamburg: sie waren Deutsche Meister, aber auch Europa- und Vizeweltmeister!

Ein Schwerpunkt des Club Saltatio Hamburg ist die Kinder- und Jugendarbeit. Dafür spreche ich dem Verein besonders Dank und Anerkennung aus. Höchst erfolgreich widmet sich der Club Saltatio Hamburg dem so wichtigen Gedanken des Breitensports, fördert sportliche Betätigung in der Gemeinschaft.

Wem es über ein halbes Jahrhundert hinweg gelungen ist, seinen Mitgliedern ein vielseitiges und attraktives Programm rund um den Tanzsport anzubieten, der kann mit Optimismus nach vorne schauen. In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern und Freunden des Club Saltatio Hamburg alles Gute und viel Spaß beim Tanzen - sowohl denen, die selber tanzen als auch denen, die lieber "nur" zuschauen, wenn auf dem Parkett Paar- oder Formationstanz in vollendeter Form gezeigt wird.

Henning Voscherau

Dr. Henning Voscherau
Erster Bürgermeister der
Freien und Hansestadt Hamburg

Liebe Sportlerinnen,
liebe Sportler,

in diesen Tagen wird der "Club Saltatio Hamburg e.V." 50 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum übermittele ich dem Vorstand und allen Mitgliedern im Namen des Hamburger Sportbundes herzliche Glückwünsche.



Am 5. Oktober 1947 wurde "Saltatio" mit dem Ziel gegründet, den Tanz - über den Tanzschulunterricht hinaus - auf gesellschaftlicher und sportlicher Grundlage zu pflegen. Dieses ist dem Verein bis heute hervorragend gelungen. Von den mehr als 400 Mitgliedern sind rund 80 Prozent in Breitensport- und Hobbytanzkreisen organisiert. Doch auch für ambitionierte Tänzerinnen und Tänzer war und ist der Club, der zwischen 1976 und 1993 eine Kooperation mit der Hamburger Turnerschaft von 1816 einging, immer eine gute Adresse. So erreichte die Standardformation in den Jahren 1983 und 1984 den Europameister-Titel sowie 1982 und 1983 die Vize-Weltmeisterschaft. Für hervorragende Nachwuchsarbeit erhielt der Club, der mehr als vier Jahrzehnte maßgeblich durch den 1992 verstorbenen 1. Vorsitzenden Hans Christen geprägt wurde, das mit 10.000 Mark dotierte "Grüne Band" der Dresdner Bank für vorbildliche Talentförderung im Verein.

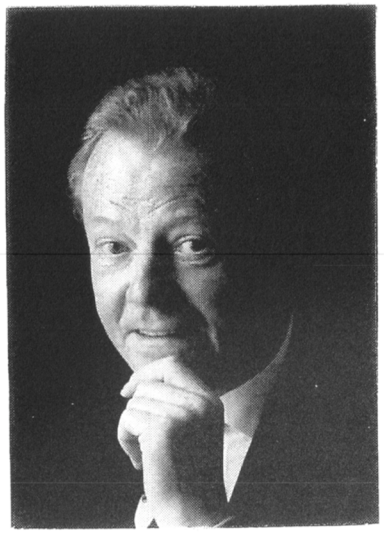
Ich wünsche dem Vorstand und allen Mitgliedern für die zukünftigen 50 Jahre viel Erfolg und frohe Stunden beim Jubliäumsempfang am 3. Oktober im Volkshaus Berne.

Ihr

Klaus-Jürgen Dankert

Klaus-Jürgen Dankert
Präsident des Hamburger Sportbundes

Grußwort



Der Club Saltatio Hamburg e.V. feiert Jubiläum. 50 Jahre besteht er. Seine Gründung fällt noch in die Zeit vor der Währungsreform. Das ist eine recht ungewöhnliche Gründungszeit für einen Tanzclub. Die meisten Menschen in dem zertrümmerten Deutschland nach dem verlorenen Krieg dachten damals gewiß eher an Familienzusammenführung, an ein Dach über dem Kopf und an die nötigste Verpflegung - und nicht so sehr an "Gesellschaftstanzen" oder gar an Tanzsport. Aber: in Hamburg war das offenbar anders. Aus der Tanzschule heraus gründeten die erforderlichen 7 Personen am 5. Oktober 1947 den Club Saltatio. Der unvergessene Hans Christen zählte zu den Gründungsmitgliedern. Er war danach bis zu seinem Tode über 40 Jahre lang der Clubvorsitzende - neben seinem langjährigen erfolgreichen Wirken als Schatzmeister des Deutschen Tanzsportverbandes!

Der Club entwickelte sich hin zu bemerkenswert großen Mitgliederzahlen. Da ich mich seit langer Zeit mit Tanzsport befasse, ist mir auch noch geläufig, daß beim Saltatio einige Jahre lang sehr erfolgreich Formationstanzsport betrieben wurde. Der Blick in die Unterlagen bestätigt: Die Standardformation wurde anfangs der 80er Jahre zweimal Europameister und zweimal Vize-Weltmeister. Erfolgreiche Jugendarbeit ist ein weiteres Stichwort, was einem beim Club Saltatio einfällt - kein Wunder - Lisa Meins war schließlich nicht von ungefähr mehrere Jahre die Jugendwartin des Deutschen Tanzsportverbandes.

Der Präsident des Deutschen Tanzsportverbandes gratuliert dem Club Saltatio Hamburg e.V. zu seinem großen Geburtstag. Ich wünsche Ihrem Club und seinen Mitgliedern auch weiterhin viel Spaß an unserem schönen Sport. Möge Ihr Club weiter wachsen und auch künftig tanzsportliche wie breitensportliche Aktivitäten entfalten.

Ein Verband besteht aus vielen einzelnen Mitgliedern; die Summe davon macht erst den Verband als Ganzes aus. Ihr Club ist ein Rad neben vielen anderen, das zum Funktionieren des gesamten Verbandes beiträgt. Ich wünsche Ihnen, daß Sie auch künftig aktiv weiterdrehen. - Auf die nächsten 50 Jahre!

H. Fenn

Prof. Dr. Herbert Fenn
Präsident des Deutschen Tanzsportverbandes e.V.

Grußwort



Mit Freude und Anerkennung sowie mit großem Respekt gratuliert der Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV) dem Club Saltatio Hamburg e.V. zum 50-jährigen Jubiläum.

Auch wenn in der Chronik des Vereins markante Schwerpunkte gleichzeitig als Meilensteine des Hamburger Verbandes erkennbar sind, so sind darüber hinaus die Leistungen Ihres Clubs für unseren Verband nicht hoch genug einzuschätzen. Die weit vorausschauende Vereinspolitik setzt den Club Saltatio Hamburg im sportlichen Bereich wie auch in der Mitgliederbewegung im Stellenwert unter die ersten 20 Vereine im DTV.

Ohne den Club Saltatio Hamburg wäre für den Hamburger Formationssport im Spitzenbereich bereits Mitte der 70er Jahre ein Ende abzusehen gewesen. Akzente, die im Breitensport mit den Astra-Wettbewerben ab 1973 bereits gesetzt wurden, sind bis heute Grundlage des Hamburger Breitensportes. Das "Dabeisein" bei den damaligen Messeturnieren war für den gesamten Deutschen Tanzsport ein "absolutes Muß". Die Breitenwirkung trug nicht unerheblich dazu bei, daß die Mitgliederzahlen im HATV eine steigende Tendenz aufzeigten. Unvergessen ist auch der sportliche wie gesellschaftliche Höhepunkt des Norddeutschen Tanzfestivals im CCH.

Daß der Club Saltatio Hamburg bis zum heutigen Tage eine hervorragende Jugendarbeit leistet, unterstreicht die Auszeichnung durch die Dresdner Bank mit dem "Grünen Band für vorbildliche Talentförderung".

Lassen Sie mich an dieser Stelle aus der Vielzahl der Persönlichkeiten, die über Jahrzehnte die Vereinsgeschicke überaus erfolgreich gelenkt haben, einige herausgreifen: Hans Christen, Georg Umland, Peter und Lisa Meins, Erwin und Gaby Hansen sowie als Trainer Edgard Möller, Klaus und Gitta Gundlach.

Der Hamburger Tanzsportverband e.V. ist dankbar für die großartigen sportlichen Leistungen, die in den vergangenen 50 Jahren erbracht wurden und wünscht dem Club Saltatio Hamburg weiterhin eine glückliche Hand in der Vereinsführung und den Mitgliedern viel Freude am Tanzsport.

Heinz Riehn
1. Vorsitzender des HATV

Protokoll

Die Endesunterzeichneten sind heute, am 5, Oktober 1947, überein gekommen, einen Club zur Pflege und Förderung des Gesellschaftstanzes zu gründen. Es wurde eine Einigung über die in der Anlage beigefügten Satzungen des zu gründenden Clubs erzielt.

Der Club soll in das Vereinsregister beim Amtsgericht Hamburg eingetragen werden.

Der zu gründende Club soll den Namen:

Nordwestdeutsches Tanz-Casino,
Club zur Förderung des Gesellschaftstanzes e.V., ~~Hamburg~~

führen.

Sämtliche Endesunterzeichneten haben das 21. Lebensjahr überschritten.

Hamburg, 5. Oktober 1947

Erna Harder-Gebhardi
Erster Vorsitzender u.
Clubtrainer
Frau Erna Harder-Gebhardi
Hamburg 20, Husumerstr.5

Paul Timm
Zweiter Vorsitzender
Paul Timm
Hamburg 20
Falkenried 26

Hans Christen
Schriftführer
Hans Christen
Hamburg 20
Schrammsweg 27

Hans Vollrath
Schatzmeister
Hans Vollrath
Hamburg-Fu.
Hermann Lönsweg 23

Günter Tecklenburg
Beisitzer
Günter Tecklenburg
Hamburg 20
Breitenfelderstr.58

Adolf Siebert
Beisitzer
Adolf Siebert
Hamburg 20
Eppendorferlandstr.113

Kurt Vollrath
Beisitzer
Kurt Vollrath
Hamburg-Fu.
Hermann Lönsweg 23

Club
„Saltatio"
e. V.

Satzungen

§ 1. NAME UND ZWECK.

1) Der Club führt den Namen Club „Saltatio" e.V., Hamburg. Der Zweck des Clubs ist die Pflege und Förderung des vornehmen Gesellschaftstanzes auf gesellschaftlicher und sportlicher Grundlage.

§ 2. SITZ DES CLUBS.

1) Der Sitz des Clubs ist Hamburg. Der Club soll in das Vereinsregister der Hansestadt Hamburg eingetragen werden. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis 31. Dezember. Gerichtsstand ist Hamburg.

§ 3. MITGLIEDSCHAFT.

1) Mitglied des Clubs kann jeder werden, der sich mit Ernst und Interesse der Pflege und Förderung des Gesellschaftstanzes auf vornehm-gesellschaftlicher od. sportlicher Grundlage widmen möchte und gewillt ist, die Bestrebungen des Clubs nach besten Kräften zu unterstützen.

2) Aufnahmegesuche sind schriftlich an den Vorstand zu richten, der über die Aufnahme beschließt. Eine Ablehnung des Aufnahmegesuches kann ohne Angabe von Gründen erfolgen. Erfolgt seitens der Clubmitglieder Einspruch gegen die Aufnahme eines Antragstellers, so hat der Vorstand die Gründe des Einspruchs zu prüfen. Die endgültige Entscheidung über die Aufnahme bleibt jedoch dem Vorstand vorbehalten.
3) Mit der Zahlung der Aufnahmegebühr anerkennt das neu eintretende Mitglied die Satzungen des Clubs.
4) Die Löschung einer Mitgliedschaft kann durch Austritt, Ausschluß oder Streichung erfolgen.
5) Der Austritt aus dem Club kann nur auf das Ende des laufenden Kalender-Halbjahres erklärt werden und hat mindestens 4 Wochen vorher durch eingeschriebenen Brief an den Vorstand zu erfolgen.
6) Der Ausschluß eines Mitgliedes kann durch den Vorstand vorgenommen werden,
   a) wenn das Mitglied durch sein Verhalten innerhalb oder außerhalb des Clubs diesen schädigt,
   b) wenn ein Mitglied gegen Anordnungen des Vorstandes verstößt,
   c) wenn sonstige gewichtige Gründe für den Ausschluß des Mitgliedes vorliegen.
7) Vor dem Ausschluß muß dem Mitglied Gelegenheit zum Gehör gegeben werden. Die Streichung eines Mitgliedes kann vorgenommen werden, wenn das Mitglied mit einem Quartalsbeitrag im Rückstand ist und trotz zweimaliger Mahnung des Schatzmeisters nicht zahlt.
8) Beim Erlöschen der Mitgliedschaft ist das Mitglied verpflichtet, seine Schulden an den Club sofort zu zahlen. Bereits gezahlte Mitgliedsbeiträge werden nicht zurückerstattet.

§ 4. BEITRÄGE.

1) Zur Bestreitung der Clubausgaben werden eine einmalige Aufnahmegebühr und ein Halbjahresbeitrag erhoben.
2) Die Aufnahmegebühr ist sofort bei Aufnahme an den Club zu zahlen. Der Halbjahresbeitrag kann in zwei Quartalsraten entrichtet werden. Die Höhe der Aufnahmegebühr und

Aus der Geschichte

Als nach dem 2. Weltkrieg der Tanzsport wieder zu neuem Leben erwachte, fand sich ein Kreis von Tanzschülern der Tanzschule Erna Harder-Gebhardi zusammen, die sich nach ihrer Tanzschulzeit weiterhin mit dem Tanzsport und dem Turniertanz befassen wollten. Zugleich wollte man die Möglichkeit schaffen, in geselligem Rahmen mit Gleichgesinnten seine Freizeit zu verbringen. Aus dieser Idee heraus wurde der Club Saltatio e.V. gegründet.

Am 5. Oktober 1947 trafen sich sieben Gründungsmitglieder zur Feststellung der Satzung und Wahl des ersten Vereinsvorstandes. Diese Tanzbegeisterten der ersten Stunde waren:

Erna Harder-Gebhardi	Erste Vorsitzende
Paul Timm	Zweiter Vorsitzender
Hans Christen	Schriftführer
Hans Vollrath	Schatzmeister
Günter Tecklenburg	Beisitzer
Adolf Siebert	Beisitzer
Kurt Vollrath	Beisitzer

Der vorläufige Name "Nordwestdeutsches Tanz-Casino, Club zur Förderung des Gesellschaftstanzes" wurde bis zur Eintragung in das Vereinsregister noch einmal geändert. Am 28. November 1947 erhielt der "Club Saltatio e.V." die Rechtsfähigkeit als eingetragener Verein durch Aufnahme in das Vereinsregister beim Amtsgericht Hamburg.

Zweck des Clubs war damals wie heute "die Pflege und Förderung des vornehmen Gesellschaftstanzes auf gesellschaftlicher und sportlicher Grundlage". Dieses Ziel und seine Abgrenzung beschrieb der Clubvorstand in einer Werbeschrift im Jahre 1949 wie folgt:

"Das bedeutet also, daß unser Club seine Impulse immer wieder aus dem Wunsch nach gutem Gesellschaftstanz und nettem, geselligem und gesellschaftlichem Beisammensein empfangen wird. Wir distanzieren uns damit ausdrücklich von den Tanzdarbietungen und dem dazugehörigen Betrieb auf vielen öffentlichen Tanzflächen und schaffen so, verbunden mit einer sorgfältigen Auswahl unserer Mitglieder, die Gewähr dafür, daß wir nie auf das Niveau etwa eines Amüsierclubs absinken werden." Zur Aufnahme in den Verein war zwar die Stellung eines Bürgen nicht erforderlich, aber eine Gastmitgliedschaft mit erhöhten Beiträgen wurde vorgeschaltet, bis der Clubvorstand sein Einverständnis zur endgültigen Aufnahme erteilte, nachdem er zu der Überzeugung gelangt war, daß das neue Mitglied "einen menschlichen Gewinn versprach".

Zwei Paare machten den Anfang und trafen sich in den Räumen der Tanzschule am Mittelweg 123, um dort getreu dem Namen des neuen Clubs auf einer ca. 50

qm großen Fläche zu hüpfen, zu laufen, zu springen, zu tanzen.

Zur Verwirklichung der ideellen Ziele bedurfte es als äußerer Voraussetzung zunächst eines geeigneten Clubheimes. Natürlich konnten und sollten die Räume der Tanzschule nur Übergangsstation sein.

Der regelmäßige sonntägliche Clubabend mußte bald wegen der stark vergrößerten Mitgliederzahl um einen Clubabend am Mittwoch erweitert werden.

Danach konnte der Club im Jahre 1948 eigene Clubräume im "Alster-Kasino" an der Sophienterrasse beziehen. Die großzügige Anlage enthielt neben zwei Trainingssälen eine Terrasse, ein Schwimmbassin und einen Garten. Jeden Sonntag von 18 bis 23 Uhr fand in allen Räumen der Club-Tanzabend statt. Mittwochs, beim "Allgemeinen Clubabend", traf man sich zum Freitanz und Spezialtraining oder spielte im Aufenthaltsraum oder auf der Terrasse Tischtennis.

Die damalige Versorgungslage zwang dazu, den Clubnamen "Saltatio" (abgeleitet vom lateinischen "saltare" = hüpfen, springen, tanzen) wörtlich zu nehmen, denn Heizmaterial war knapp und in den kalten Trainingssälen konnte man sich nur durch ständige Bewegung warm halten. Gelegentlich wurde auch in Mantel und Handschuhen getanzt oder - wenn gerade mal wieder der Strom ausgefallen war - bei Kerzenlicht weiter trainiert.

Rapide wäre die Zahl der Mitglieder weiter gestiegen, hätte nicht die Währungsreform 1948 den Club und auch viele Mitglieder arg in Not gebracht, so daß es damals eine Flut von Austritten gab. Nach der Währungsreform konnte bei einem Monatsbeitrag von DM 5,-- schon Ende des Jahres 1948 eine eigene Clubzeitung, der "Clubspiegel", herausgegeben werden, der auch heute noch im 50. Jahrgang das Mitteilungsblatt für alle Clubmitglieder ist.

Die 50er-Jahre begannen damit, daß Hans Christen, der - wie erwähnt - zu den Gründungsmitgliedern unseres Clubs gehörte, zum Ersten Vorsitzenden gewählt wurde und damit Motor und Mentor des Clubs wurde. Dieses Amt hatte er bis zu seinem jähen Tode am 8. Februar 1992 ununterbrochen inne. Unter seiner Führung nahmen Paare unseres Clubs am "Ersten Interzonen Tanzturnier" in der DDR teil und starteten bei Mannschaftskämpfen gegen Leipzig und Dresden. Aktive Tanzsportler in Mitteldeutschland erinnerten sich nach der Wiedervereinigung noch mit Begeisterung an diese Begegnungen. Aufgrund der politischen Situation waren diese Mannschaftskämpfe später dann nicht mehr möglich.

Die Lehr- und Wanderjahre des Club Saltatio - Hans Christen nannte sie eine "Odyssee" - begannen im Jahre 1955 mit der Auswanderung aus dem schon liebgewordenen Alster-Kasino. Die Villa mußte für die britische Besatzungsmacht und die spätere Standortkommandatur der Bundeswehr geräumt werden. Kurzfristig ging man in die Von-Sauer-Straße, fand anschließend in der Kolonie "Heimat", dem Kleingartenverein Nr. 413, am Koppelweg eine neue Bleibe. Man trennte sich von der Tanzschule Harder-Gebhardi und arrangierte sich mit der Tanzschule Buck-Harrer.

Aber auch hier reichte schon bald die angebotene Trainingsmöglichkeit nicht mehr aus. Das "Gladowheim", wie die Saltatianer das Gemeinschaftshaus in der Gladowstraße nannten, wurde zur weiteren Zwischenstation in der Vereinsgeschichte.

Der Kulturring Berne leitete dann, ohne es zu wissen, die Hinwendung des Club Saltatio nach Berne ein. Hans Christen wurde im Jahre 1963 gebeten, einen Tanzkreis für Kulturringmitglieder einzurichten. Dies geschah zunächst im kleinen Saal des Volkshauses Berne. Die bis dahin stolze Mitgliederzahl von 120 erlebte durch die Eingliederung dieses Tanzkreises und die spätere Nutzung des großes Saales im Volkshaus Berne einen nachhaltigen Auftrieb.



Der "Chef " selbst - hier mit Karen Falck - betreut die zahlreichen Tanzkreismitglieder des Clubs

Das Volkshaus Berne wurde eine zentrale Stätte des Clublebens. Die vielen Ehepaartanzkreise, zum größten Teil vom "Chef" selbst betreut, hatten an jedem Tag der Woche eine Möglichkeit, sich tänzerisch fit zu halten, und fit blieb mit ihnen ihr Erster Vorsitzender.

Mit der Stiftung des "Hanseaten-Pokals" durch den Club Saltatio begann 1959 eine Turnierserie, die im Atlantic Hotel gestartet wurde und der viele tanzsportlichen Großveranstaltungen folgten. In das Jahr 1961 fiel der Start zum 1. Norddeutschen Tanzfestival als Veranstaltungsgemeinschaft mehrerer Hamburger Vereine in wechselnder Zusammensetzung im Laufe der Zeit.

Der Monatsbeitrag war inzwischen auf DM 15,-- angehoben worden, um die gestiegenen Trainings- und Saalkosten auffangen zu können. Dafür wurde das damalige Verbandsorgan "Tanzsport" kostenlos an die Mitglieder ausgegeben.

Der Umzug in den großen Saal des Volkshauses Berne gab dem Club weiteren Auftrieb. 1972 war der Club Saltatio auf 500 Mitglieder angewachsen (davon 1/3 Jugendliche). Die rasant angestiegene Mitgliederzahl wirkte sich auch auf dem sportlichen Sektor aus. Am 25. Februar 1973 startete das 1. Breitensport-Turnier im Volkshaus Berne um den ASTRA-Pokal. Zur Einweihung des Congress Centrum Hamburg war der Club Saltatio Ausrichter eines Tanzturnieres unter der Leitung von Hans Christen. Den Interessen unserer großen Jugendabteilung wurde am 27. Januar 1974 mit dem 1. Kinder- und Jugendturnier im Volkshaus Berne Rechnung getragen.

Den ersten Deutschen Meistertitel ertanzten Helga und Uwe Hinrichs im folgenden Jahr in der Senioren A-Klasse.

Das Jahr 1976 begann mit der Kooperation des Clubs mit dem ältesten Turnverein der Welt, der Hamburger Turnerschaft von 1816 r.V. Hans Reip, Ehrenvorsitzender der HT 16, war der Initiator, Dr. Hans-Georg Ilker, Vorsitzender der HT 16, und Hans Christen setzten diese Idee um. Am Tanzsportgeschehen nahm der Club nun unter dem Namen "Club Saltatio in der Hamburger Turnerschaft von 1816" teil.

Ausstellung "Freizeit, Camping, Caravan" in der Festhalle von Planten un Blomen, die bei Tanzsportlern und Publikum besondere Beachtung und regen Zuspruch fand. Mit der Umgestaltung des Messegeländes und dem Abriß der Festhalle ging dieses werbewirksame Aushängeschild des Tanzsports im Jahre 1984 zuende.

Auch der jährliche Festball der HT 16 im Ballsaal des Congress Centrum Hamburg wurde durch den Tanzsport angereichert. Die im Rahmen einer Veranstaltungsgemeinschaft durchgeführte Endver-

Club Saltatio in der HT 16 tanzt jetzt in das Jahr 2000

Am Sievekingdamm geht ein neues Tanzsportzentrum der Vollendung entgegen
Ein Pilotprojekt zwischen dem DSB und dem ältesten Sportverein der Welt

Mit dem Übergang der Tanzsportabteilung der HT 16 auf den Club Saltatio - der unverändert als rechtsfähiger Verein mit seinen Organen Vorstand und Mitgliederversammlung sowie eigener Finanzhoheit Bestand hatte - wurde der Club Ausrichter der "Messeturniere" - einer hochkarätigen Turnierserie an zwei Wochenenden im Februar während der

anstaltung zum Norddeutschen Tanzfestival wanderte damit vom Curio-Haus in das CCH. Hier gab sich in der Folgezeit bis zum Jahre 1992 die internationale Tanzwelt ein Stelldichein. Mit internationalen Einladungsturnieren, Städtekämpfen, Mitteleuropameisterschaften und World Cups wurden Hamburger Turnierpaare im Saal 3 des CCH an die Weltspitze des Tanzsports herangeführt. Weitere Höhepunkte waren die Auftritte der Bundesligaformationen des Clubs in den Standard- und in den lateinamerikanischen Tänzen.

Das durch die Kooperation verbesserte Raumangebot in der Jahnhalle der HT 16 in Hamm sowie die ausgeweiteten finanziellen Grundlagen ließen die Zahl der



Die Messeturniere in der Festhalle "Planten un Blomen" waren Magnet für Messebesucher und Turnierpaare aus ganz Deutschland

Mitglieder die Tausend übersteigen. Diese Grundlage erlaubte auch den Aufbau des Formationstanzes im Club Saltatio.

20. Norddeutsches Tanzfestival kaum noch zu überbieten

Ein tanzsportlicher Leckerbissen

Immer wieder lassen sich die am Norddeutschen Tanzfestival beteiligten Vereine (Club Saltatio, TuS Alstertal, Imperial Club, TTC Savoy) unter den Fittichen der Hamburger Turnerschaft von 1816 etwas Neues einfallen, um das stets erwartungsfrohe Publikum zu überraschen. Am 20. Geburtstag gelang der bisher größte Wurf.

Von 18.30 Uhr bis anderentags 3 Uhr rollte in drei Sälen des Congress Centrums Hamburg ein Programm ab, zu dem Kenner mit der Zunge schnalzten. Sie sahen ein Kontrastprogramm tanzsportlicher Kunststücke in Standard und Latein und modischen Variationen, wie es in dieser Steigerung nur selten geboten werden kann.

Zum Beginn tanzten die Bundesliga Standard-Formationen mit acht Teams (jeder gegen jeden). Weltmeister und Vize Weiß-Blau Düsseldorf und Rot-Weiß Düsseldorf wurden abermals auf Rang eins und zwei gewertet, gefolgt von der Hamburger Formation des Clubs Saltatio. 4. Blau-Gelb Braunschweig, 5. Weiß-Blau Düsseldorf B, auf den Plätzen 6 bis 8 Blau-Silber Duisburg, 1 mit

25. NORDDEUTSCHES TANZFESTIVAL IM CCH

Großer Sport und Tanz bis in den frühen Morgen

»Sind jedes Jahr beim Norddeutschen Tanzfestival noch Steigerungen möglich?« fragte bei der Begrüßung der vollen Säle im CCH am 8. November Dr. H. G. Ilker, Vorsitzender der Hamburger Turnerschaft von 1816, und nannte die beliebte Veranstaltung ein »Festival der Lebensqualität« in Anlehnung an seine berufliche Tätigkeit als Rehabilitationsarzt.

Unter der bewährten und sicheren Regie von Hans Christen lief dann ein hochkarätiges Programm ab.

Im Mittelpunkt stand die erstmals ausgetragene Mitteleuropa-Meisterschaft in den Standardtänzen. Schon beim ersten Tanz der Endrunde zeichnete sich das Ergebnis ab. Ungefährdet steuerten Jörg-Peter Hölck/Margit Rupprecht dem Sieg zu. Nur beim Wiener takt. Die Monocle-Formation des TuS Alstertal mit ihrem Hofball 1900, immer gern gesehen. Dann als Augenweide die »Formation Tachneci Club Ostrava« mit drei Einlagen, tänzerisch gekonnt, mit Ballett- und Showelementen.

Die tschechischen Gäste beantworteten Besuche von Hamburger Paaren und der Saltatio-Latein-Formation in der CSSR im Vorjahr. Ihr Kommen war im wesentlichen das Verdienst von Uwe Hinrichs, dem 2. Vorsitzenden des Club Saltatio in der HT 1816.

Die Jugend-Formation Latein des TTC Savoy, eine beachtliche tänzerische Leistung. Und zum Abschluß die bekannten Formationen des Club Saltatio: die Latein-Formation mit ihrem ansteckenden Rhythmen und die Standard-Formation, noch amtierender Europameister 1984, aber in einer nig Kloeter, Manfred Neuhaus, Margot Rückle, Karl Schultz.

WR: Grethe Andersen (Norwegen), Rita Baumann (Schweiz), Lynette Bovee (Großbritannien), Horst Bremer (Deutschland), Ronny Daelemans (Belgien), Aare Järvinen (Finnland), Jan Marinus (Niederlande).

Musik: Big-Band des Heeresmusikkorps 7, Düsseldorf.

Am Start: 10 Paare (Italien 1 P., Jugoslawien 1 P., Österreich 2 P., Polen 2 P., Schweiz 1 P., CSSR (1), Deutschland (2).

1. Jörg-Peter Hölck Margit Rupprecht (Deutschland)
2. Manfred Stiglitz Sylvia Hahn (Österreich)
3. Frank Knief/Andrea Schultz (TTC Harburg)
4. Sandro und Elisabetta Massarenti (Italien)

Norddeutsches Tanzfestival

Am 6. November findet im Congress Centrum Hamburg (CCH) das 21. Norddeutsche Tanzfestival statt. Beteiligt sind die Clubs TuS Alstertal, TTC Savoy, Imperial Club und der Saltatio in der HT 1816. Es ist in erster Linie eine Ballveranstaltung, angereichert mit tanzsportlichen Einlagen über zehn Tänze national und international, ebenso Schauvorführungen der Standard- und Latein-Formationen nach der Deutschen Meisterschaft. Die Hamburger Formationen sind gegenüber dem letzten Jahr deutlich verbessert. Es wird eine Augenweide. Dazu gesellen sich der TTC Savoy und Rock-'n'-Roll-Formationen aus Hamburg. Einen besonderen Leckerbissen bietet die Weltmeistergruppe des Deutschen Turner-Bundes in der rhythmischen Sportgymnastik zwischen Europameisterschaft in Oslo und Weltcup in Wien. Zusammen ein erlesenes Programm.

Karten gibt es bei den beteiligten Clubs und bei der HT von 1816 (Tel. 25 62 06 und 2 50 53 34) – Einlaß ab 19 Uhr.

Bei Lindtner in Harburg

Gleichzeitig führt der TTC Harburg im HTB von 1865 im Hotel Lindtner seinen großen Vereinsball durch. Im Mittelpunkt steht ein Zehntänzeturnier der besten Hamburger Paare, das von Werner Führer angeregt wurde, um einen Zehn-Tänzecup. Karten gibt es bei Jörn Jepsen (Tel. 7 60 56 90).



Die Standard-Formation vom Club Saltatio in der HT von 1816 wußte die 1 800 Zuschauer im Congress Centrum beim 26. Norddeutschen Tanz-Festival zu begeistern.

Tanz-Festival im CCH mit Hans im Glück

Bundesverdienstkreuz für Hans Christen
Hamburg klarer Sieger im Städtekampf

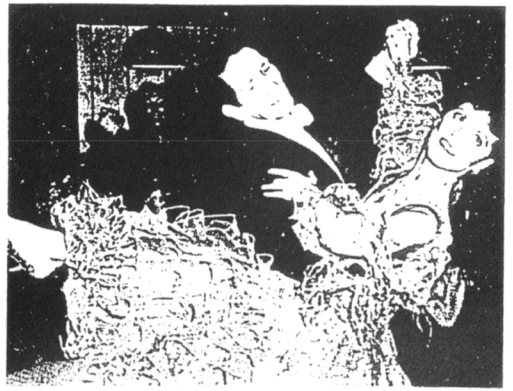
Hans Christen stand beim Festival im CCH am 11. 11. 1988 im Mittelpunkt, und das zu recht. Als Turnierleiter, Vorsitzender des Club Saltatio und Präsident des Hamburger Amateur-Tanzsport-Verbandes sowieso, vor allem aber durch die Überreichung des „Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland", im Volksmund Bundesverdienstkreuz genannt, durch Innensenator Werner Hackmann.



DTV-Präsident Günter Meinen gratuliert Hans Christen zum Bundesverdienstkreuz. Hinten: Dr. Hans-Georg Ilker (HT 16)

Hans Christen erhielt diese Auszeichnung für etliche Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit für den Tanzsport: Er grundete 1947 mit einer Handvoll weiterer Tanzsportler den Club Saltatio und steht diesem seit nunmehr 38 Jahren vor; seit 18 Jahren ist er ebenfalls Präsident der HATV, seit 19 Jahren Präsidialmitglied im Deutschen Tanzsportverband. Daruberhinaus ist er auch als Übungsleiter, Wertungsrichter und Turnierleiter seit mehr als 30 Jahren aktiv am Tanzsportgeschehen beteiligt.

Mehr noch als all die Arbeit, die sich hinter den nuchternen Zahlen versteckt, ist der Mensch, ist die Persönlichkeit von Hans Christen zu würdigen. Ohne diese wäre



Gabriele und Gabriele Hansen (Club Saltatio) wurden im CCH vor mehr als 1 400 Zuschauern vom DTV-Präsident Günter Meinen mit der Ehrennadel des DTV in Silber ausgezeichnet.

an Paare aus Oslo: Vidar Johannesen/Gro Rene Bamrud vor Jan Tore Jacobsen/Carina Engeseth und Borre Svendsen/Jeannette Larsen. Rang funf für die einzigen auch im Latein angetretenen Dänen, die Kopenhagener Rene Baltzer/Hanne Zahrau. Hier gab es offensichtlich ein

ben – und Markus Ahrend/Doris Kamswig – die sich dergleichen gewiß nicht vorzuwerfen hatten, war es doch 14 Tage nach dem Aufstieg des ersten Turniers in der Sonderklasse.

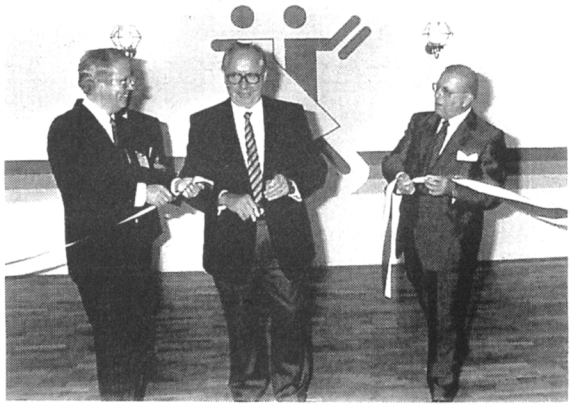
Insgesamt waren 17 Paare am Start, die Veranstalter mußten funf Absagen in Kauf nehmen. Wertungsrichter waren die Damen Andersen, Oslo (schon „traditionell" dabei im CCH), Lowendahl, Kopenhagen und Anke Frank, sowie die Herren Loja, Bratislava, Jakubowski, Warschau, Graf, Dresden (zum ersten Mal ein DDR-WR im Westen!) und Gerhard Dempf.

26. Norddeutsches Tanz-Festival im Congress Centrum

Hamburger Tänzer sicherten den Sieg gegen die CSSR

Im Mittelpunkt des 26. Norddeutschen Tanzfestivals am 1. November im CCH stand der Länderkampf Bundesrepublik Deutschland – CSSR in den Standardtänzen. Er wurde zu einer klaren Angelegenheit für das deutsche Team, das mit Thomas und Gabriele Rostalski (Club Céronne), Frank Knief/Andrea Schultz (TTC Harburg), Jörg-Peter und Margit Hölck (Nürnberg) und André Groger/Astrid Lemm (Berlin) antrat. 67:116 lautete der Endstand. Der Vorsprung betrug satte 49 Punkte. In der unüblichen Einzelwertung schnitten die Geschwister Rostalski von allen acht Paaren am besten ab.

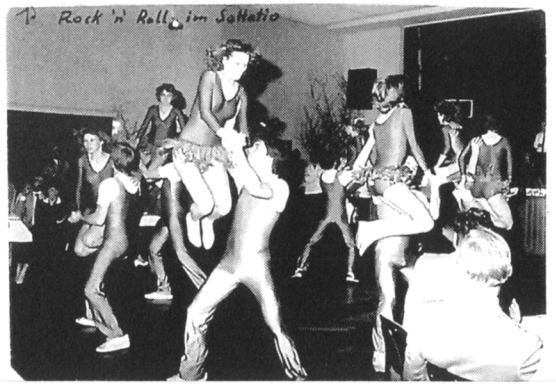
Restpaare aus der bis 1975 so erfolgreichen Weltmeisterformation des TTC Harburg bildeten den Grundstock für die Standardformation des Club Saltatio ab 1977. Nach einigen Rückschlägen ertanzte sich die Standardformation in den Jahren 1981 bis 1983 dreimal die Deutsche Vizemeisterschaft, einmal die Europavizemeisterschaft, zweimal die Europameisterschaft und ebenfalls zweimal die Vizeweltmeisterschaft. Die im Club gebildete Lateinformation gehörte wie die Standardformation der Bundesliga an und erreichte 1981 mit dem vierten Platz auf der Deutschen Meisterschaft ihr bestes Ergebnis. Da nach diesen herausragenden Erfolgen der Verjüngungsprozeß nicht möglich war, lösten sich die Formationen in den Folgejahren langsam auf. Die 100. Clubveranstaltung seit Inbetriebnahme des Volkshauses Berne wurde am 30. September 1978 dort durchgeführt. Das böse Erwachen kam 1984, als das Volkshaus wegen Schäden am Dach "über Nacht" für den gesamten Trainingsbetrieb gesperrt werden mußte.



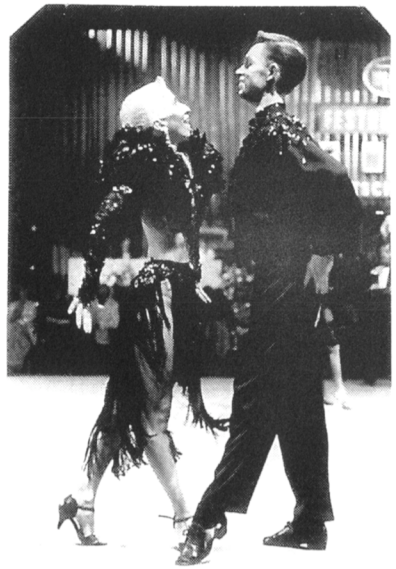
Hans Christen, Hans Hansen (DSB-Präsident) und Architekt Wagenführer eröffnen am 16. Oktober 1987 die neue Tanzsporthalle

Jetzt galt es, aus der Not eine Tugend zu machen. Zunächst wurde improvisiert und dank der guten Beziehungen von Hans Christen gelang es, sämtliche Tanzkreise in Ausweichquartiere zu verlegen. Für die Zukunft mußte aber eine Lösung gefunden werden, um die Raumprobleme, die auch durch das weitere ständige Anwachsen der Mitgliederzahl entstanden, in den Griff zu bekommen. Hier bot die HT 16 ihre Hilfe an, indem im Hallenkomplex der Jahnhalle am Sievekingdamm durch das Einziehen einer Zwischendecke ein weiterer Saal geschaffen werden konnte. Die Finanzierung erfolgte durch den Club Saltatio, der ein zwanzigjähriges Nutzungsrecht erhielt.

Gleich mehrere "Highlights" brachte uns das Jahr 1987. Rainer und Eiko Tesch gewannen die Internationale Meister-



Die Rock'n'Roller des Clubs erarbeiteten zusammen mit Trainerin Inge Bartel ihre erste Formationschoreografie

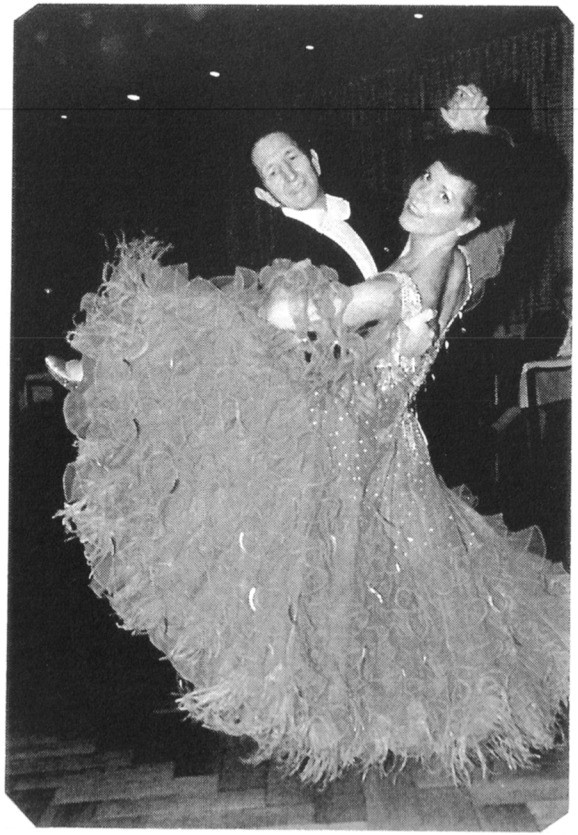


Michael Meincke und Susanne Schubert
Hamburger Meister und Deutsche Vizemeister A-Latein 1987

schaft von Japan. Im Oktober startete ein Tanzkreis für Koronar-Kranke und am 3. Oktober 1987 feierten wir im Volkshaus Berne das 40-jährige Clubjubiläum mit einem Festball, in den die Ausrichtung der Norddeutschen Meisterschaft der Junioren B/A-Klasse in den Standardtänzen eingebettet war. Michael Meincke und Susanne Schubert kamen von der Deutschen A-Latein-Meisterschaft als Deutsche Vizemeister zurück und Erwin Hansen tanzte am 1. November 1987 sein 500. Turnier

1988 wurde eine Rock´n´Roll-Gruppe eingerichtet. Im gleichen Jahr wurde Hans Christen für seine Verdienste mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Am 13. Februar 1989 erhielt der Club Saltatio für die hervorragende Jugendarbeit das "Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein" der Dresdner Bank und des Deutschen Sportbundes. Der Club Saltatio hatte sich nach dem Abgang der Formationen wieder nachdrücklich in Erinnerung gebracht. Er wurde sowohl mit der Ausrichtung der Mitteleuropameisterschaft Latein am 25. November 1989 im CCH als auch mit der Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe A-Standard am 17. März 1990 im Curio-Haus beauftragt. Hier machte zum ersten Mal Sven Traut mit seiner damaligen Partnerin Kerstin Pentzel auf sich aufmerksam. Sie ertanzten sich den Titel des Deutschen A-Meisters der Hauptgruppe Standard mit der Unterstützung ihrer Trainer Gitta und Klaus Gundlach. Anschließend tanzte Sven Traut wieder mit seiner früheren Partnerin aus DDR-Zeiten, Sybill Daute, zusammen.



Erwin Hansen tanzte am 1. November 1987 sein 500. Turnier

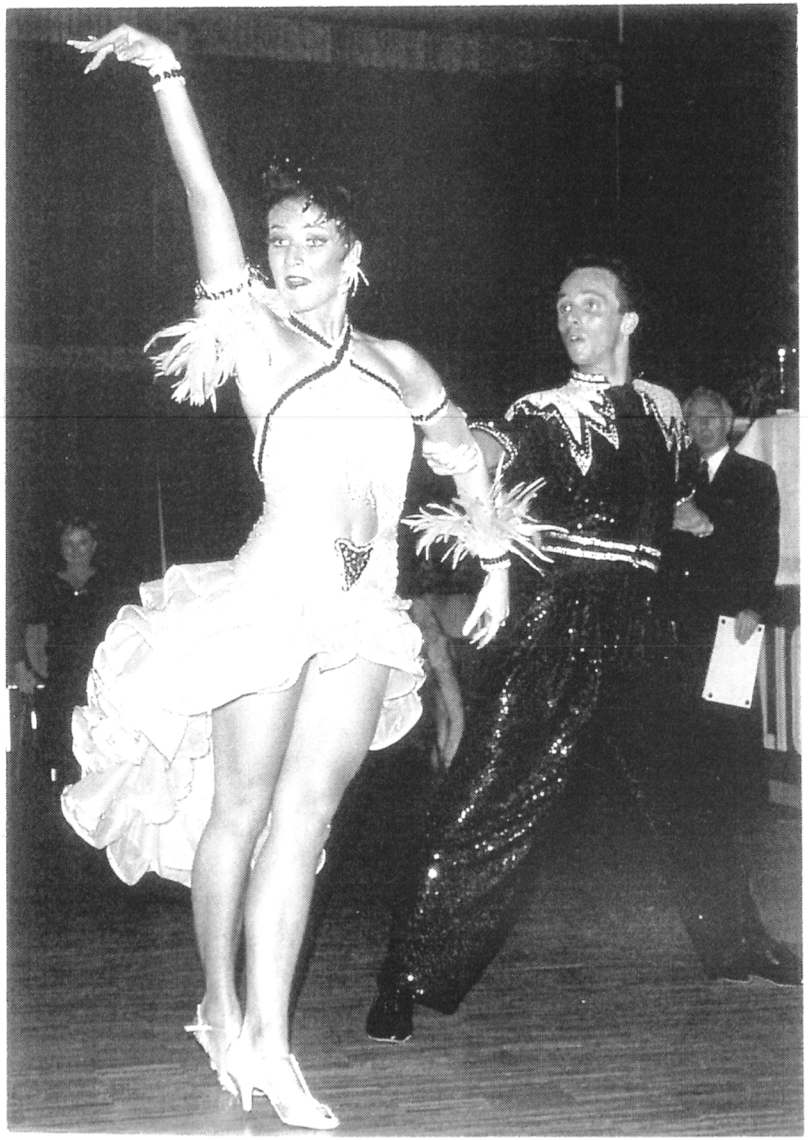
Sie tanzten von Erfolg zu Erfolg in der Sonderklasse. 1992 gewannen Sie Aarhus Open und am 8. Mai 1993 wurden sie mit der Goldmedaille in der "Königsdisziplin" dekoriert; sie wurden Deutsche-10-Tänze-Meister und konnten damit erstmals an einer Weltmeisterschaft am 15. August 1993 in Australien teilnehmen. Der 4. Platz beim ersten WM-Start übertraf alle Erwartungen. Die Krönung des Jahres 1993 war der Gewinn des World Cups über 10 Tänze in Aarhus.

Das Jahr 1994 setzte die Erfolgsserie fort: Überzeugende Verteidigung der Deutschen Meisterschaft über 10 Tänze und bei der Weltmeisterschaft in Linz/Österreich die Bronzemedaille.

Aus beruflichen Gründen wechselten Sven Traut und Sybill Daute anschließend nach Düsseldorf, aber aufgrund der guten Arbeit unserer Trainer/innen kristallisierten sich weitere talentierte Paare aus dem Kreis unserer Turnierpaare heraus.

Nicht nur unsere Amateure sind Weltklasse, auch unser Profi-Trainer Asis Khadjeh-Nouri ertanzte sich mit seiner Partnerin Andrea Kiefer den Europameister-Titel über 10 Tänze und mehrfach den Titel des Deutschen Meisters in den Standardtänzen. Herausragend ist der dreifach ertanzte





Sven Traut und Sybill Daute, unser erfolgreichstes Turnierpaar
Deutsche Meister über 10 Tänze 1993 und 1994, 3. der Weltmeisterschaft über 10 Tänze 1994

Titel des Vizeweltmeisters in der Standard-Kür der Professionals.

Neben Hans Christen (vgl. Porträt Hans Christen) übernahmen auch andere Clubmitglieder Funktionärstätigkeiten sowohl im Hamburger Tanzsportverband (HATV) als auch im Deutschen Tanzsport-Verband (DTV). Georg Umland vertritt seit vielen Jahre die Interessen der Wertungsrichter im HATV und Peter Meins sorgt seit 1990 für den zentralen Einsatz der Wertungsrichter bis zur A-Klasse. Nach vielen Jahren als Landes-jugendwartin im HATV wurde Lisa Meins 1992 zur Bundesjugendwartin gewählt und erhielt damit nach dem Tode von Hans Christen auch Sitz und Stimme im DTV-Präsidium bis 1996.

Der Club Saltatio Hamburg e.V. wurde weiter mit der Ausrichtung großer Tanzturniere beauftragt. Hier sind zu nennen, der World Cup über 10 Tänze, verbunden mit einem Weltranglistenturnier Latein 1991, die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft S-Latein 1992, die erneute Durchführung des World-Cup über 10 Tänze 1992 und schließlich die Ausrichtung der Deutschen Junioren-Meisterschaft Standard 1995. Diese großen Aufgaben, die immer wieder eine hervorragende Resonanz in der Presse auslösten, wären nicht zu meistern gewesen, wenn sich unsere Clubmitglieder nicht unermüdlich als Helfer für die Veranstaltungen zur Verfügung gestellt hätten. Ihnen allen, die immer wieder ehrenamtlich dabei sind, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.



Deutsche Meisterschaft der Junioren in den Standardtänzen im Oktober 1995: Mit dabei: Martin Bayer und Jennifer Dulau

Um den Namen unseres Clubs auch mit unserem Standort in Verbindung zu bringen und Verwechslungen mit anderen Vereinen mit ähnlichen Namen zu vermeiden, beschloß die Mitglieder-versammlung 1992 die Änderung des Clubnamens nach Vereinsrecht in "Club Saltatio Hamburg e.V." Im Sportverkehr trug der Club die Bezeichnung "Club Saltatio Hamburg in der Hamburger Turnerschaft von 1816".

Neben allen sportlichen Aktivitäten und Erfolgen dürfen aber auch die gesellschaftlichen Veranstaltungen nicht unerwähnt bleiben. Waren es in den Jahren nach dem Kriege die Barkassenausfahrten, die unsere Clubgemeinschaft förderten, so waren es in den 70er-Jahren die Familien-Rallyes und immer wieder die Maskeraden und Bälle, die ein unermüdlicher Festausschuß mit Dieter Falck als Ausschußvorsitzendem arrangierte.

Ein Rückblick auf 50 Jahre Clubgeschichte wäre unvollständig, wenn nicht auch traurige und weniger erfreuliche Ereignisse Erwähnung fänden. 1968 verstarb die Clubmitgründerin und Ehrenvorsitzende Frau Erna Harder-Gebhardi. 1984 verloren wir unsere Clubkameraden Benno und Irmgard Riedel durch einen Autounfall bei der Heimfahrt von einem Trainingsabend. Im gleichen Jahr erlag Gerd Lührs seiner

Krankheit. Viele Jahre hatte er mit seiner Frau Cäcilie in der Sonderklasse getanzt und sich nachdrücklich für die Belange des Seniorensports eingesetzt.

Am 30. Juni 1993 mußten wir uns von der Hamburger Turnerschaft von 1816 trennen, um die untragbar gewordenen finanziellen Lasten zu beseitigen. Auch waren die angestrebten Vereinsziele beider Vereine im Laufe der Zeit nur noch in Teilbereichen deckungsgleich geblieben. Das Volkshaus Berne wurde wieder alleiniger Mittelpunkt für Tanzkreise, gesellschaftliche und tanzsportliche Veranstaltungen.

Aber das einschneidendste Ereignis war der Tod von Hans Christen am 8. Februar 1992. Hans Christen hat den Club Saltatio gestaltet, der Club war sein Lebenswerk. Die jährlich durchgeführten Turnierveranstaltungen für Seniorenpaare um den "Hans-Christen-Gedächtnis-Pokal" und der Förderpreis für talentierte Nachwuchspaare aus dem "Hans-Christen-Fonds" erinnern an sein Wirken.

Sein Lebenswerk fortzusetzen und zu erhalten, wird den amtierenden und den zukünftigen Vorstandsmitgliedern eine Verpflichtung sein



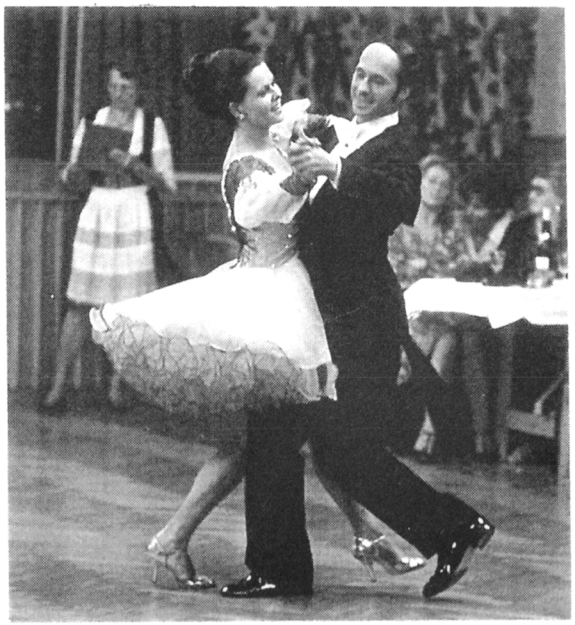
1950: Als die Mitglieder noch alle auf ein Foto paßten.
Vorne Mitte: Clubgründerin und erste Vorsitzende Erna Harder-Gebhardi.
Rechts neben ihr Kurt Vollrath und Margot Schumann (heute Vollrath)
Hinter ihr Carola und Rainer Remstedt.
In der mittleren Reihe als vierter von links: Hans Christen.
Hintere Reihe, vierter von rechts: Erwin Hansen, der 1997 im 49. Jahr noch aktiv Turniere tanzt.

Turniersport

Mit der Gründung des Club Saltatio war der Turniersport für Einzelpaare die Grundlage des Vereins. Die Ausübung des Turniersports außerhalb der Tanzschule war der Anlaß für die Vereinsgründung. Dem Club gehörten bis zum Jahre 1977 ausschließlich Turnierpaare als Mitglieder an. Die - im Laufe der Zeit immer zahlreicher werdenden - Tanzkreispaare waren als Personenvereinigungen Anschlußmitglieder des Clubs und wurden durch Hans Christen mit fünf Stimmen in der Mitgliederversammlung vertreten. Mit dieser Konstruktion sollte von vornherein vor allem die finanzielle Grundlage für den Turniersport erhalten bleiben.

Das Training bei Erna Harder-Gebhardi (1947 - 1953) sowie das Sondertraining bei Gerd Hädrich (1950 - 1954) machten die Turnierpaare der ersten Stunde fit für den Wettbewerb. Nach Dieter Paulsen (1955/56) schaute man sich in der Umgebung um. Auch damals bereits waren die Trainer ein "fahrendes Volk". Werner Eberts aus Hannover (1956 - 1964) und Georg Reschke aus Bremen (1964 - 1968) brachten das Clubtraining über Jahre in auswärtige Hand.

Durch die Gründung des von den Amateuren getragenen Deutschen Tanzsportverbandes e.V. besann man sich wieder auf Hamburger Qualitätstrainer. Viele Turniertänzer/innen hatten ihre ersten Tanzschritte in der Tanzschule Lu & Ed Möller gelernt. Was lag näher, als dem Sohn des Hauses Edgard Möller, der sich dem sportlichen Tanzen verschrieben hatte, das Clubtraining zu übergeben. Daß diese Entscheidung richtig war, zeigten viele gute Ergebnisse der Clubpaare im Hamburger und norddeutschen Raum. Zum ersten Mal konnte der Club ein deutsches Meisterpaar vorweisen:



Helga und Uwe Hinrichs wurden am 21. September 1975 Deutsche Meister der Senioren A-Klasse

Das Training von Edgard Möller führte Helga und Uwe Hinrichs im Jahre 1975 zur Deutschen Meisterschaft in der Senioren A-Klasse. Edgard Möller (1969 - 1978) war der letzte Universaltrainer im Club. Nach seiner Zeit wurden die Trainer/innen jeweils für Standard oder Latein tätig, dabei in einigen Fällen nacheinander auch in beiden Disziplinen.

Die Kooperation mit der Hamburger Turnerschaft von 1816 erforderte 1976 einen Schwerpunkt für Turniertraining in der Jahnhalle am Sievekingdamm. Sonja Little (1976 - 1978) als Trainerin der TSA der HT 16 konnte aufgrund ihrer Erkrankung keine neuen Akzente mehr setzen. John Little (1976 - 1986), Toptrainer in vielen Hamburger Vereinen und "Meistermacher", baute eine Standardgruppe auf. Seit dieser Zeit beschäftigt der Club im Standardbereich mindestens zwei Toptrainer. Die Paare haben damit die Möglichkeit, sich für den Trainer zu entscheiden, der sie nach ihrer Meinung am stärksten fördert; ein Vereinswechsel ist hierzu nicht erforderlich.

Mit Bernd Hörmann, Werner Führer und Rüdiger Knaack im Standardbereich sowie Ingrid Führer und Evelyn Hörmann (Opitz) und Gaby Hesse (Opitz) (Latein) setzte sich diese Vielfalt fort.

Das Standardtraining im Volkshaus Berne blieb davon jedoch weitgehend unberührt. 1979 übernahmen Gitta und Klaus Gundlach von Edgard Möller die Standardtrainingsgruppen, die sie bis zum heutigen Tage erfolgreich trainieren. In den Jahren 1977 und 1978 hatten sie bereits die Hamburger und die Norddeutsche Meisterschaft in den Standardtänzen für den Club Saltatio gewonnen.



Seit 1979 Trainer/in im Club Saltatio
Gitta und Klaus Gundlach

Das Tanzen der Turnierpaare im Einzelwettbewerb und im Training Ende der 70er und in den 80er Jahren war stark beeinflußt durch die Anforderungen des Formationsbetriebes.

Das Einzeltraining war die Grundlage, die technischen Abläufe der Formationstänzer/innen zu verbessern. Einzelpaare mußten aber auch ihren Wettkampf aufgeben, wenn die Formationen Ersatz oder Ergänzung brauchten. Andererseits konnten Einzeltänzer im Formationstraining oder sogar im Wettkampf Zeiten überbrücken, in denen für sie keine Paarbeziehung bestand.

Aber auch in dieser Zeit blieben einige Paare standhaft und erzielten ihre Einzelerfolge:

Karin und Bernd Kitzerow bei Hamburger und deutschen Meisterschaften, Gaby Stahmer und Andreas Tecklenburg bei Hamburger Meisterschaften und Internationalen Turnieren im Congress Centrum Hamburg und Eiko und Rainer Tesch bei vielen Turnieren der Senioren Sonderklasse, gekrönt durch Erringung der Internationalen Meisterschaft von Japan im Jahre 1987.

Neue Impulse und besonders herausragende Ergebnisse erhielt der Turniersport ab 1989 im Club Saltatio durch Sven Traut, der zunächst mit Kerstin Penzel, dann mit seiner früheren Partnerin Sybill Daute über zehn Tänze an den Start ging. Die früheren DDR-Staatsmeister aus Dresden und Erfurt kannten Klaus Gundlach aus seiner Trainertätigkeit im Osten. Gitta und Klaus Gundlach wurden ihre Trainer. Als Coach baute Klaus Gundlach das Paar engagiert und zielstrebig als Zehntänze-Paar auf. Nach langer Zeit hatte der Club wieder Tanzsportler, die national und international Aufmerksamkeit erregten. Die Erfolge stellten sich nach und nach ein. Die Ergebnisse werden im Bericht "Aus der Geschichte" dargestellt. Auch wenn wir ihren ganz großen Triumph als Weltmeister in der Kombination 1995 nicht mehr im Club erleben durften, haben Sven Traut und Sybill Daute viele Impulse gesetzt. Sie waren Vorbild für die Jugend und haben insbesondere in Latein den jungen Paaren Anregungen für die Präsentation im Wettbewerb gegeben. Die Saltatianer fühlten sich verstärkt als Gemeinschaft und gaben bei Großveranstaltungen als Schlachtenbummler die nötige Unterstützung.

Die Beendigung der Kooperation mit der Hamburger Turnerschaft von 1816 r.V. Mitte 1993 war Einschnitt und Neuanfang im sportlichen Bereich. Ingrid und Werner Führer machten Schluß mit dem

Gruppentraining in einem Verein; die Gruppe von Bernd Hörmann war geschrumpft. Gitta und Klaus Gundlach waren mit ihren Standardgruppen im Volkshaus Berne von der Veränderung wenig betroffen. Asis Khadjeh-Nouri konnte für den Standardbereich gewonnen werden und nahm alle Paare auf, die uns aus der Zeit mit der HT 16 treu geblieben waren. Marlene Schlebusch nahm sich der Lateiner an und spannte den Bogen von den Schülern bis zur Hauptgruppe. Dieses Fünferteam, alle mit der Trainer-A-Lizenz versehen, verbessern im Gruppenunterricht und in Einzelstunden derzeit die Leistungen der Paare. Mit ihnen waren sie im ersten Halbjahr 1997 besonders erfolgreich.

Zurzeit bietet der Club Saltatio Hamburg e.V seinen Turnierpaaren ein 90minütiges Gruppentraining in Standard und in Latein sowie freies Training an fünf Tagen in der Woche. Im Jubiläumsjahr werden 17 Turnierveranstaltungstage für alle Altersgruppen und Klassen durchgeführt. Dabei wird für die Sonderklasse der Hauptgruppe in den Standardtänzen der erstmals 1959 gestiftete "Hanseatenpokal" als Wanderpokal wiederbelebt.

Im Jubiläumsjahr 1997 erreichten bisher besonders viele Clubpaare gute Ergebnisse bei den Meisterschaften:

Torsten Uhde - Anja Stier, Hauptgruppe A Standard
Hamburger Vizemeister, Norddeutscher Meister,
3. Platz der Deutschen A-Klassenmeisterschaft,
Aufstieg in die Sonderklasse
Jürgen Wallmann - Manuela Tönshoff, Senioren I
Hamburger Meister A-Klasse
Horst Weidner - Carola Bayer, Senioren II
Hamburger Meister B-Klasse, Hamburger Meister A-Klasse
Lars Webersen - Daniela Stahmer, Hauptgruppe Standard und Latein
Hamburger Meister B-Klasse Latein, Aufstieg in die A-Klasse
Andreas Kroß - Sabine Kroß (Hüls), Hauptgruppe B Standard C Latein
Hamburger Vizemeister C-Klasse Latein
Claus Priebusch - Stanislawa Bykowa, Schüler Standard und Latein
Hamburger Vizemeister D-Klasse und C-Klasse Latein
Hamburger Meister D-Klasse Standard, Aufstieg in die C-Klasse
Björn Philipp - Katrin Oppermann, Junioren Standard und Latein
Hamburger Meister C-Klasse Standard, Aufstieg in die B-Klasse
Olaf Stahl - Karin Mecklenburg, Senioren I
Hamburger Meister B-Klasse, Aufstieg in die A-Klasse



Die Hamburger Meister des Clubs im 1. Halbjahr 1997

Jugend im Club Saltatio

Die Jugendarbeit im Club Saltatio begann 1966 in Altona. Georg Umland - Lehrer an der Schule Arnkielstraße - und seine Frau Hildegard bauten in dieser Schule eine Jugendtanzsportgruppe auf. So wurde Georg Umland auch unser erster Jugendwart.

Ab 1973 wurde die Jugendarbeit in das Volkshaus Berne verlagert. Hildegard Umland und Karen Falck haben viele jugendliche Tänzer/innen in ihren Gruppen geformt.

In den ersten Jahren der Kooperation mit der Hamburger Turnerschaft von 1816 verlagerte Karen Falck ihre Aktivitäten - vor allem im Kinderbereich - in die Jahnhalle am Sievekingdamm. Mehr als 100 Kinder pro Gruppe füllten die Halle C. Die Überzahl der Mädchen und der Breitensportcharakter dieser Gruppen ließen jedoch kaum Turnierpaare nachwachsen.

Im Wettkampfsport hatte der Club hervorragende, aber wenige Juniorenpaare. Namen wie Claus Tschirch und Gitta Rathmann, Stephan Kock und Dörte Remberg, Martin Lüthje und Silvia Schröder sowie die Geschwister Kohlhase und Narkus sind hier zu nennen. Als Lisa Meins das Amt der Jugendwartin übernahm (1981 - 1992), tat sich ein großes Loch in der Nachfolge auf, obwohl der Club eine große Zahl jugendlicher Mitglieder hatte.



Hildegard Umland startete die erste Kindergruppe im Volkshaus Berne. Manchmal waren 50 und mehr Kinder - vorwiegend Mädchen - zusammen

Die Zielsetzung des Jugendausschusses war folgerichtig eine Orientierung an den jüngsten Mitgliedern unseres Clubs. Schülerpaare wollten wir fördern und auf den Turniersport vorbereiten. Dies allerdings sollte sehr behutsam und in spielerischer Form geschehen.

Ein solcher Entwicklungsprozeß dauert lange, vielleicht zu lange für ungeduldige Vereinsmitglieder. Ein Verein mit rund 400 jugendlichen Mitgliedern - das war ungefähr ein Drittel aller damaligen Vereinsmitglieder - sollte jedoch auch im Schülerbereich Leistungsträger haben.

Mit einem kleinen "Pionierpaar" fing es an. Marion Hüls, die schon damals unsere Berner Kinder liebevoll betreute, gestaltete den Einstieg in den Tanzsport vielseitig, kindgerecht und mit viel Aufmerksamkeit jedem Teilnehmer gegenüber. In Hamm hatte nach dem Ausscheiden von Karen Falck die Betreuung der Hammer Kindergruppen sehr oft gewechselt, bis schließlich in Andrea Hörmann eine ausgezeichnete Fachkraft für den Umgang mit Kindern und für den Tanzsport ganz allgemein gefunden wurde.

Das „Grüne Band" für den Club Saltatio – dazu eine Kupfer-Skulptur und einen Scheck über 10 000 Mark

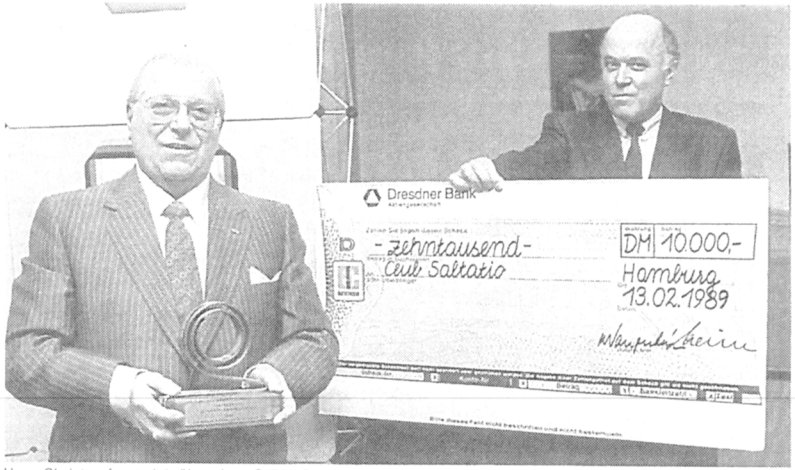
Die Dresdner Bank hat ein Herz für den Sport. In ihrer Filiale an der Museumsstraße in Altona übergab Direktor Jürgen Mevissen das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein" an Hans Christen, Vorsitzender des Club Saltatio in der HT 16.

Das „Grüne Band" besteht aus einer wertvollen Kupfer-Skulptur und einem Scheck über 10 000 Mark.

Mit von der Partie waren Dr. Friedel Gütt, Präsident des Hamburger Sport-Bundes, Dr. Hans-Georg Ilker, Vorsitzender der Hamburger Turnerschaft von 1816, dem ältesten Sportverein der Welt, Günter Meinen (Bremen, Präsident des Deutschen Tanzsport-Verbandes), HATV-Vize Rolf Körner, HATV-Sportwart Heinz Riehn und Werner Führer.

Schon 1947 war in der HT 16 eine eigene Tanzsportabteilung, der Club Saltatio, entstanden, der heute 1220 Mitglieder, davon 457 zwischen sechs und 21 Jahre alt, zählt. Um die größte Jugendabteilung im Deutschen Tanzsportverband kümmern sich die ehemaligen Weltmeister Ingrid und Werner Führer und weitere zwölf Trainer und Übungsleiter.

rf.



Hans Christen freut sich über das „Grüne Band" als Kupfer-Skulptur, aber auch über den 10 000-Mark-Scheck, den Jürgen Mevissen (r.), Direktor der Dresdner Bank, dem Saltatio-Vorsitzenden für vorbildliche Talentförderung überreichte.

Vor dem Turnier wurde getauscht

Zehn Schüler- und Junioren-Teams bei Saltatio am Start

Von **Anne Dobert-Oel**

Hamburg. „Kurz, aber heftig" verliefen die Turniere um die 8. Norddeutsche Mannschaftspokale der Hamburger Tanzsport-Jugend (HTSJ), die vom Club Saltatio ausgerichtet wurden. Trotz der Teilnahme von zehn Schüler und acht Junioren-Mannschaften aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, teilt in eine andere Leistungsklasse und zum anderen Bundesland gehörend wiederfand, wurde locker und strahlend um jedes halbe Pünktchen gekämpft.

Am Ende tat sich das Gastgeberland gleich zweifach hervor: Es hielt sich – was Ausstattung und Aufbau des kalten Büffets angeht – genausowenig zurück

Das Winterfest bei Saltatio war ein riesiger Erfolg

Viermal an einem Wochenende ein Turnier bestreiten zu können, scheint die Jugend nach wie vor zu begeistern. Nicht umsonst reisten mehrere Jugendpaare aus Erlangen mit ihrer Jugendwartin Barbara Gebauer rund 650 km nach Hamburg, um an diesem Wochenende des 12. und 13. März an je 2 Latein- und 2 Standardturnieren teilzunehmen.

Andere kamen aus Köln, aus Oberhausen, aus Soest und Krefeld und nicht zuletzt aus unserem norddeutschen Nachbarländern.

Rund 130 Startmeldungen an jedem Tag bedeuteten für die Saltatio-Organisatoren keine leichte Aufgabe. Aber dank der zügigen Turnierleitung und der gewohnt routinierten Protokollführung, die für ständiges Leben auf der Tanzfläche sorgten, wurde von keinem die sich zum Schluß einstellende Zeitverschiebung gerügt. Im Gegenteil: Man erfreute sich der neu geknüpften Freundschaften.

Eltern und Freunde des Club Saltatio hatten den auswärtigen Gästen Übernachtungsmöglichkeiten angeboten, die nicht nur wegen der Ersparnis teurer Hotelzimmer gerne angenommen wurden, sondern auch weil auf diese Weise ein paar neue Bekanntschaften gemacht und tanzsportliche



Die jüngste Gewinnerin des HTSJ-Kombi-Pokals 1988 ist gerade neun Jahre alt. Pamela Frank mit Partner Nils Hansen (Alstertal)

Haas und Nicole Steingräber, das fürwahr Meisterliches bot und dies mit erfreulicher Frische vortrug.

Es lag damit deutlich vor unserem Hamburger Paar, Allan Frank und Nicole Einstein vom TuS Alstertal, dessen Leistung hiermit keinesfalls geschmälert werden soll. Immerhin tan-

Gute Laune bei den „Frühlingsfest"-Turnieren im Berner Volkshaus

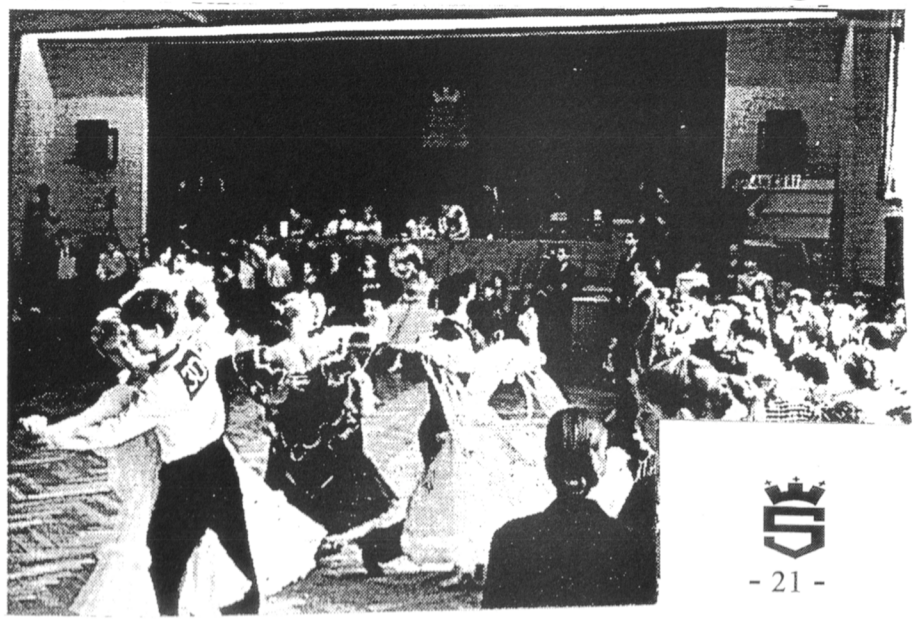
Stimmung stieg ständig

Von **Helga Ruge**

Hamburg. Frühlingsstimmung herrschte im „Volkshaus Berne", als die Organisatoren mutig 324 Starts auf einer Fläche bewältigten. Allerdings ging so mancher Seufzer in den nächtlichen Himmel.

Küche und Keller, dem Ansturm kaum gewachsen, sorgten erfindungsreich für Nachschub, so daß keiner hungern mußte – gefroren hat wohl ihnehin niemand.

Bei der ausgelassenen Stimmung wurden die flinken Protokoll-Rechner und die konzentriert arbeitenden Wertungsrichter allenthalben bewundert. Paare aus den neuen Bundesländern, aus Berlin, Dortmund und Mannheim sorgten für ein buntes Bild. Aus Saarbrücken war sogar ein ganzer Bus mit



Kinder- und Jugend-Tanzfestival in Hamburg

Mit Blackpool-Atmosphäre

Daniel Dobert, der mit 6 Jahren in unseren Berner Kindertanzkreis eingetreten war, hatte sich als erster mit Partnerin Pia Schmidt zum Turniertänzer gemausert. Aber wie das nun einmal bei Kindern ist, wachsen die Mädchen zunächst schneller als die Jungen, und schon bald war die Pia dem Daniel reichlich über den Kopf gewachsen. Für den Jungen war es wie immer kein Problem, eine neue Partnerin zu finden. Pia blieb dabei auf der Strecke. Daniel fand unter den drei nachbarlichen Schwestern Pietruska seine neue Partnerin. Tanja war in Größe und Leistungsfähigkeit genau die Richtige. Diese beiden waren in den Jahren 1986 bis 1990 unser Schülerpionierpaar. Sie hatten es wahrlich schwer. Als einziges Paar gab es für sie keine adäquate Trainingsgruppe: Lateintraining bei Ingrid Führer inmitten der 20 - 25jährigen, Standardtraining bei Ehepaar Gundlach in einer vorwiegend aus Seniorenpaaren bestehenden Trainingsgruppe. Das war nicht die beste Motivation für die beiden, auch wenn sich die Trainer/innen besonders um dieses junge Paar bemühten.

Es war klar, daß nach kurzer Zeit eine aufbauende Kindergruppe mit einem turnierorientierten Übungsleiter oder einer Übungsleiterin eingerichtet werden mußte. Hier zeigte sich rückblickend unser größtes Problem. Wer konnte diese/r Übungsleiter/in sein? Versuche mit hochklassigen Tänzern und Tänzerinnen schlugen schnell fehl, weil die Arbeit mit Kindern eine andere ist als mit Erwachsenen. Sie erfordert eine totale



Daniel Dobert mit Tanja Pietruska
schon richtig turnierorientiert

Einstellung auf die unterschiedliche Motivation zum Tanzen, auf die wechselhafte Arbeitseinstellung. Sie fordert viel Engagement und viel Geduld, sie kostet Kraft.

Schließlich gab es aber doch eine S-Klasse-Lateintänzerin, die sich unserer inzwischen auf vier Paare angewachsenen Schülerpaargruppe annahm: Andrea Paneitz. In unendlicher Kleinarbeit begann sie 1987 mit viel Geduld, aber auch mit äußerster Genauigkeit den Aufbau unserer Kinderpaare. Im Lateintanzen konnte sie die Paare schnell ins Turnier schicken. Die Erfolge blieben nicht aus. Eltern und Kinder zogen gemeinsam zu Turnierveranstaltungen oder zeigten ihr Können auch einmal bei vereinsinternen Bällen oder anderen Aktivitäten. Das Vorbild dieser Paare zog schon bald andere Paare nach sich. Die Gruppe vergrößerte sich, mußte geteilt werden, und in den Jahren ab 1988 konnte der Club Saltatio Hamburg von sich behaupten, den Hauptanteil an Schülerpaaren in Hamburger Turnieren zu stellen.

Diese Tatsache und auch der zunehmende Leistungsanspruch unserer Paare erforderte den Einsatz einer weiteren Profitrainerin für unseren Club: Zum Beginn des Jahres 1991 wurden die aktiven Schülerpaare von Gaby Hesse trainiert.

Für Trainerin und Paare war diese neue Zusammenarbeit keine leichte Umge-

wöhnungsarbeit, aber mit der Einrichtung dieses Schülerpaarkreises wurde ein wichtiger Grundstein für die spätere Aufbauarbeit in der Junioren- und in der Hauptgruppe gelegt.



Aus einem Paar wurde schon bald eine vierpaarige Schülergruppe, die als höchstes Ziel die Teilnahme an den TNW-Pokalturnieren anstrebte.

Für alle Saltatio-Kids war fortan ein kontinuierlicher Übergang von einer Kindergruppe zur nächsten möglich. Marion Hüls leitete ihre "Könner" über zu Markus Arendt, bei dem es dann schon unter Turnieraspekten konsequent, aber dennoch kindgerecht zur Sache ging, bis hin zu Gaby Hesse, die als professionelle Trainerin den Gesamtbereich unserer Lateintänzer/innen betreute und hier mit Disziplin, korrekter Demonstration und planvoller Lehrarbeit den Erfolg unserer Paare mitbestimmte.

Nicht allein das Trainingsangebot, das Engagement unserer Jugendtrainer/innen und Jugendübungsleiter/innen hat zu einem Zusammengehörigkeitsgefühl und viel Spaß an unserem Sport geführt, sondern viele gemeinsame Aktivitäten um das Tanzen herum.

Das waren einerseits vereinsinterne Veranstaltungen mit und ohne Training - wie Kinderausflüge, Grillfeten, Chaotenturniere, Wochenendfreizeiten; andererseits landes- und bundesweite Unternehmungen, wie DTSJ-Sommerfreizeiten, Meisterschaften (im Land, im Nordverbund, in Deutschland), Mannschaftswettbewerbe - wie Norddeutscher Mannschaftspokal, TNW-Pokalturniere u. a.

Mit diesen Aktivitäten konnte vor allem für unsere Kinder die Motivation zum Tanzen erneuert werden und die zeitweilig auftretenden Spannungen zwischen Partner und Partnerin abgebaut werden. Losgelöst vom Konzentrationszwang und Ehrgeiz im Training waren solche Zusammenkünfte einfach dazu da, den Kontakt zueinander und die Kommunikation und normalen mitmenschlichen Beziehungen untereinander zu pflegen. Mannschaftswettbewerbe stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. Der Teamgeist hilft und fördert auch den Schwächsten der Mannschaft.

Als Maßstab für den stetigen Aufbau unserer Schülerpaare können die TNW-Pokalturniere dienen, die einer inoffiziellen Deutschen Mannschaftsmeisterschaft gleichkommen. Waren wir im Jahre 1988 noch stolz, mit drei E-Paaren in die Zwischenrunde unter rund 30 Mannschaften gekommen zu sein, im folgenden Jahr einen Platz in der vorderen Hälfte der Mannschaften ertanzt zu haben, 1990 knapp an der Endrunde vorbeigeschrammt zu sein, so waren wir glücklich, im vierten Anlauf zu den Finalteilnehmern zu gehören und den fünften Platz belegen zu können.

Das Konzept unserer Jugendarbeit wurde auch von außen gewürdigt: Im Jahre 1988 erhielt der Club "Das grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein", eine Ehrung durch den Deutschen Sportbund in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tanzsportverband, gestiftet von der Dresdner Bank und verbunden mit einer Förderprämie in Höhe von 10.000,-- Mark. Jugendpaare, Jugendausschuß und Vorstand waren auf diese Auszeichnung besonders stolz.

Wenn Namen von damals heute in der A-Klasse oder in der Sonderklasse zu finden sind, ist dies kein Zufall. Es ist das Ergebnis langfristig angelegter Jugendarbeit. Für das Ergebnis dieser Jugendarbeit im Club Saltatio stehen die Sonderklassenpaare Martin Bayer / Jennifer Dulau und Lars Webersen/ Daniela Stahmer.





Auch das ist Jugendarbeit:
Teilnahme an den DTSJ-Sommerfreizeiten.

Oben: Im Bad-Kap bei Altstadt
darunter: Im Freilichtmuseum beim Fachwerkbau

Als Lisa Meins 1992 zur Bundesjugendwartin gewählt wurde, übernahm Marion Hüls ihre Aufgaben im Club Saltatio und setzte den eingeschlagenen Weg fort. Mit ihrem Jugendausschuß sorgt sie für viele Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Clubs. Auftritte bei "Hamburg tanzt", Darbietungen in Alters- und Pflegeheimen, Ausflüge für die Kleinen und Grillfeten für Kinder und Eltern gehören zum Jahresprogramm. Ein Trainingswochenende nach der Sommerpause bringt die Jugendtänzer wieder in Schwung. Das "Frühlingsfest der Tanzsportjugend" - 1997 zum 17. Male durchgeführt - bringt Schüler- und Juniorenpaare aus ganz Deutschland zusammen, um in der Standard- und in der Lateindisziplin den tänzerischen Vergleich zu suchen.

Die Bewegungserziehung nach Musik, das Heranführen der Kinder und Jugendlichen an rhythmische Bewegung im Freizeit-, Breiten- und Wettkampfsport bleibt eine Aufgabe, die in den Zielsetzungen des Club Saltatio Hamburg e.V. einen festen Platz einnimmt.

Formationssport

In der zweiten Hälfte der 70er Jahre wurden mit der neuen Struktur und dem verbesserten Raum- und Trainingsangebot auch andere Vereine auf den Club Saltatio aufmerksam. Die Standardformation des TTC Harburg, in früheren Jahren weltmeisterlich gekrönt, suchte einen starken Partner.

Mit einem Traum aus Tüll und Taft begeistern uns die Spitzen-Paare immer wieder bei den großen Tanzturnieren. FUNK UHR war dabei, als die Damen, die jetzt Weltmeister werden wollen, ihre Modelle entwarfen und schneiderten

Selbst genäht ist halb gewonnen





Schneiderin Christa Buresch hilft Petra Schmidtke beim Entwurf (oben) und Carmen Schülert beim Anproben (rechts)

"Selbst ist die Frau": Formationstänzerinnen schneidern selbst



Endlich geschafft: Europameister der Standardformationen

Der Bestand an Formationsmitgliedern war geschrumpft, die finanzielle Basis schmaler geworden. Die bevorstehende Bundesliga für Formationen erforderte ein Training über das ganze Jahr, nicht wie bisher zwei Monate vor der Deutschen Meisterschaft. Auch war die Verwendung der - teuren - Formationskleider, Formations-Choreographien und Formationsmusiken kurzlebiger geworden.

Die Formation sollte und wollte sich aus Schauauftritten selbst finanzieren. So wurde sie zunächst außerordentliches Mitglied im Club Saltatio.

Sportlich ging es gut voran. Mit Wolfgang Opitz hatte die Formation ihren Trainer gleich mitgebracht. Sie wuchs mit ihren neuen Mitgliedern zusammen - zunächst noch unterstützt von einigen

"gestandenen" Formationstänzern. Es begann die Zeit der dritten Plätze und das hieß immer gerade am Ziel vorbei: 1978, 1979 und 1980 jeweils dritter Platz bei der Deutschen Meisterschaft. Ende 1981 platzte endlich der Knoten: Vizeeuropameister und Vizemeister der Deutschen Formationsmeisterschaft in den Standardtänzen sowie dritter Platz bei der Weltmeisterschaft.

Und am 30. April 1983 wurde endlich ein begehrter Titel errungen: in Linz/Österreich wurde die Standardformation mit ihren Trainerinnen Evelyn Opitz und Gitta Gundlach Europameister. Der Titel des Deutschen Vizemeisters und des Vizeweltmeisters begleiteten den Höhepunkt der Formation in diesem Jahr.

1984 konnte der Europameistertitel erfolgreich verteidigt werden (Trainer: Evelyn Opitz und Gerd Hädrich). Danach zogen sich einige Formationsmitglieder aus Altersgründen vom Tanzsport zurück. Bei der Deutschen Meisterschaft im Herbst reichte es "nur" noch zum dritten Platz und damit fehlte die Qualifikation zu internationalen Meisterschaften. Die internationale Bedeutung des Formationstanzes im Club Saltatio ging zuende.

Eine in 1985 neu formierte Standardformation mit Gitta und Klaus Gundlach als Trainer konnte in diesem Jahr auf Anhieb den vierten Platz bei der Deutschen Meisterschaft ertanzen. Das Ziel, wieder einen Spitzenplatz zu erlangen, konnte jedoch in der Folgezeit nicht erreicht werden. Die Standardformation löste sich anschließend auf.

Die Standardformation war lange Zeit das Aushängeschild des Clubs. In ihrem Schatten stand immer die Lateinformation. Sie hatte nicht die ganz großen Erfolge, aber einen größeren Zulauf. Zeitweise nahm daher neben der A-Formation (Bundesliga) auch eine B-Formation am Wettkampfbetrieb teil.

Bei den Deutschen Meisterschaften konnte die Lateinformation nach dem 6. (1979) und dem 7. (1980) Platz 1981 das beste Ergebnis erzielen: 4. Platz. Die anschließenden Erfolge der Standardformation blieben der Lateinformation



Die Latein-Formation des Club Saltatio



Die Europameisterschafts-Formation des Club Saltatio 1983

versagt. Das Niveau der Bundesliga konnte sie auf Dauer nicht halten und stieg schließlich in die Regionalliga ab. 1990 wurde die Auflösung der Lateinformation beschlossen.

Zweimal (1980 und 1982) erlebten die Hamburger in der Sporthalle Hamburg alle deutschen Spitzenformationen live bei den Deutschen Meisterschaften der Formationen in den Standard- und in den lateinamerikanischen Tänzen. Organisation und Durchführung erhielten allgemein Lob. Damit hatte der Club Saltatio die Weichen gestellt, mit der Ausrichtung weiterer nationaler Meisterschaften und internationaler Großveranstaltungen vom Präsidium des DTV und vom IDSF betraut zu werden.

Die Standard- und die Lateinformationen waren eine Bereicherung der Hamburger Tanzsportszene. Die jährlichen Großveranstaltungen, "Hamburg tanzt" in der Sporthalle Hamburg, der Festball "Norddeutsches Tanzfestival" im Congress-Centrum oder die Tanzwochenenden auf der Messe "Freizeit, Camping, Caravan" hatten mit den Auftritten der Formationen ihre Glanzpunkte, die das Publikum zu Begeisterungsstürmen mitrissen. Die Formationen waren medienwirksam. Viele mitgeschnittene Fernsehausstrahlungen legen auch heute noch Zeugnis ab von den Leistungen der Tanzsportler in der Standard- und in der Lateinformation des Club Saltatio.

Erfolge der Standardformation

1981	Deutscher Vizemeister
	Vizeeuropameister
	3. Platz Weltmeisterschaft
1982	Deutscher Vizemeister
	Vizeweltmeister
1983	Deutscher Vizemeister
	Europameister
	Vizeweltmeister
1984	Europameister

Formationstrainer/innen (alphabetisch)

Standard:	Max-Ulrich Busch
	Günter Dresen
	Gitta Gundlach
	Klaus Gundlach
	Gerd Hädrich
	Gerd Mohr
	Evelyn Opitz
	Wolfgang Opitz
Latein:	Brigitte Kessel-Döhle
	Marlene Schlebusch
	Gabriele Stahmer (Kaste)
	Andreas Tecklenburg

Europameisterformationen:

Mitglieder

Helga und Klaus-Peter Arndt
Kirsten und Richard Bobkiewicz
Renate und Jürgen Beck
Angela Ebernickel
Doris und Jörn Jepsen
Werner Jürs
Karin und Bernd Kitzerow
Brigitte Kraft
Ludger Mönnich
Gabriele und Jürgen Pasch
Petra Schmidtke
Carmen und Klaus Schülert
Angelika und John Seebohm
Sabine Stoll
Sabine und Jörn Thomsen
Karsten Wehrhahn
Bernd und Susanne Neblung

Trainer

Evelyn Opitz,
Gitta Gundlach (1983)
Evelyn Opitz, Gerd Hädrich (1984)

Club Saltatio ist ganz oben

Der Club Saltatio in der Hamburger Turnerschaft von 1816 Mannheim und F... Düsseldorf mit je... Mitgliedern Ludwigsburg ... Weltmeister Star... und TuS Alste...

Standard-Europa-Meisterschaft der Formationen in Linz (Österreich)

Endlich am Ziel: Club Saltatio Europameister

Nach systematischem Training in der Saison hatten Evelyn Opitz und Gitta Gundlach die Standard-Formation des **Club Saltatio** in der Hamburger Turnerschaft von 1816 in ... vor der E...

ger Tanzsportszene wie die Ehepaare Fuge, Zeigermann, Schlage – am 29. 4. um 7 Uhr gen Süden. Ein längerer unerwarteter Aufenthalt an der ...nze bei Passau – über 13 ...den Busfahrt bis zur Vor... am Novotel in Linz – Empfang durch Hans ...ten, der mit dem Bundes...art Harald Harms per ...orausgeeilt war, sowie ...nd Klaus Gundlach, der ... die für eine perfekte ...ng in den Tagen sorg...

die Schlachten... am 30. 4. bei herrli...er im gastfreundli... der Hauptstadt ...ichs, einen genuß... vor sich hatten. ...te Formation ...st: F...

Sporthalle mit letzten Korrekturen von Evelyn und Gitta: dann das lange nervenraubende Warten bis zur gemeinsamen Abfahrt um 18 Uhr vom Novotel.

Während die Turnierpaare sich in der Linzer Sporthalle zum Turnier rüsteten – die Umkleideräume waren wie meist recht eng – meldeten die Schlachtenbummler in der sich langsam füllenden Halle mit dem Hammonia-Lied Hamburgs Anwesenheit und Anspruch an. Es tönte herzerfrischend durch den Raum gegen die sonst pausenlos ... den Lautsprechern ... entnervenden Klänge...

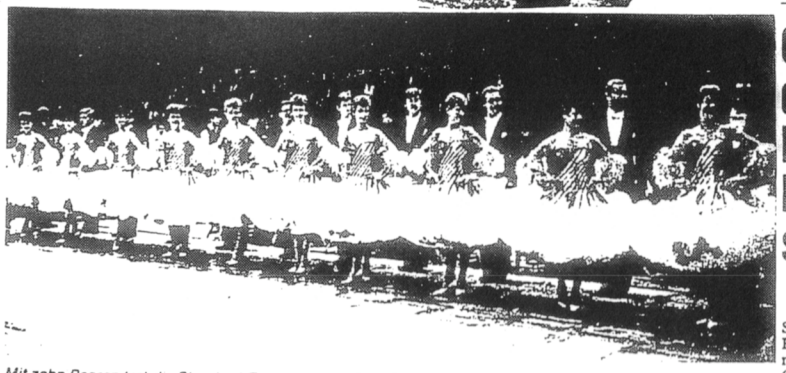
Glückwünsche

An den Präsidenten des Deutschen Tanzsportverbandes, Gunter Meinen
Bundesrepublik Deutschland, der Bundeskanzler
Zu Ihrem Erfolg bei den Europameisterschaften der Amateure im Formationstanzen gratuliere ich Ihnen, den Sportlern und ihren Trainern herzlich. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg **Ihr Helmut Kohl**

An Deutscher Tanzsport-Verband, z. H. des Präsidenten Herrn Gunter Meinen
Sehr geehrter Herr Meinen, zu den erneuten Erfolgen der deutschen Formationen bei den Europa-meisterschaften im Formationstanz in Linz, bei denen der Club Saltatio Hamburg die Europameisterschaft Standard und die TF Düsseldorf Weiß-Blau die Vize-Europameisterschaft Standard sowie die TSG Kongreß Gelsenkirchen die Europameisterschaft Latein und die TSG Bremerhaven die Vize-Europameisterschaft Latein errungen haben, spreche ich Ihnen meine herzlichen Glückwünsche aus. Ich bitte Sie, meine Gluckwunsche, verbunden mit meinen besten Grüßen, auch den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern und deren Trainern zu übermitteln. Mit freundlichen Grüßen
Dr. Friedrich Zimmermann
Bundesminister des Innern

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT DER FORMATIONEN

7 000 Zuschauer bejubelten Saltatio



Mit zehn Paaren trat die Standard-Formation des Club Saltatio in der HT 1816 bei der deutschen Meisterschaft an, so wie es die Regeln verlangen. Acht Paare waren im Einsatz. Zusammen sind sie aber eine Mannschaft. Jeglicher mogliche Ausfall ist damit abgeblockt.

NEUE IDEEN, NEUE MUSIK, NEUE KLEIDER – ABER ALTE FRÄCKE

Die Meistermacher

Es ist so etwas wie ein Dreigestirn, das der Europameisterschafts-Krone von Saltatio den rechten Glanz verliehen. Da ist einmal die Trainer... Opitz, ehemals ... der Pro...

Club Saltatio Europameister!

Aber noch waren sechs weitere Standard-Mannschaften einzuschätzen. Günter Meinen, der Turnierleiter, nannte nach einer Stunde Vorrunde



können ermutigen: Ja, das sah gut aus! Nun voll auf Sieg tanzen, was soll da noch schief gehen? Leicht gesagt so was. Um 20.30 Uhr wird es ernst.

Kurzmeldung

6 500 sahen deutsche Formations-Meisterschaften

Sie kamen aus dem ganzen Bundesgebiet. Zusammen waren es 6 500 Besucher, die am 9. Oktober in der Hamburger Sporthalle, die deutschen Formations-Meisterschaften sahen und dazu die norddeutschen Meisterschaften in den Standardtänzen.

Die Latein-Formation Club Saltatio in der HT 1816 begeisterte das Hamburger Publikum.

D... Formations-Meisterschaft

Fo... ...de der Norddeutschen ...haft Hauptkl.-S.

...insames ...

Überprüfung und Ergänzu... des Make-ups.

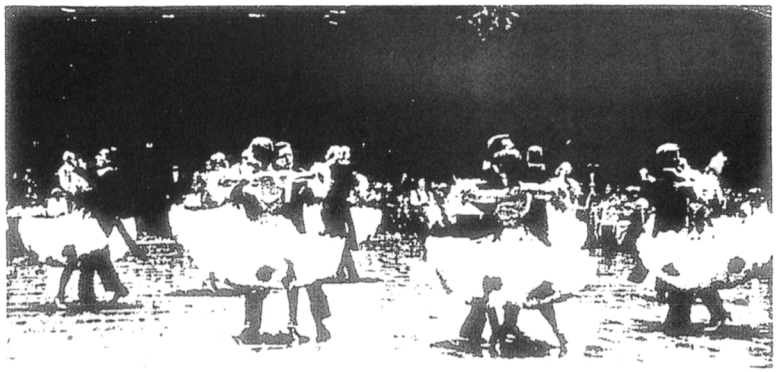
20.00 Uhr: Einmarsch der Fo... mationen und Zwischenrund... ...re Formation tanzt gro... ...ser Form konn...

Finale: Als ers... ß-Blau Düsseldo... - leider mit einig...

Standard-Formation Saltatio wieder Vize-Weltmeister



...tion zur Deutschen ... ...amburger-Ab...



Die Standard-Formation des Clubs Saltatio in der Hamburger Turnerschaft von 1816 wurde deutscher Vizemeister 1982 und vertritt Deutschland bei der Weltmeisterschaft am 4. Dezember in Duisburg.

Hans Christen
Ein Leben für den Tanzsport

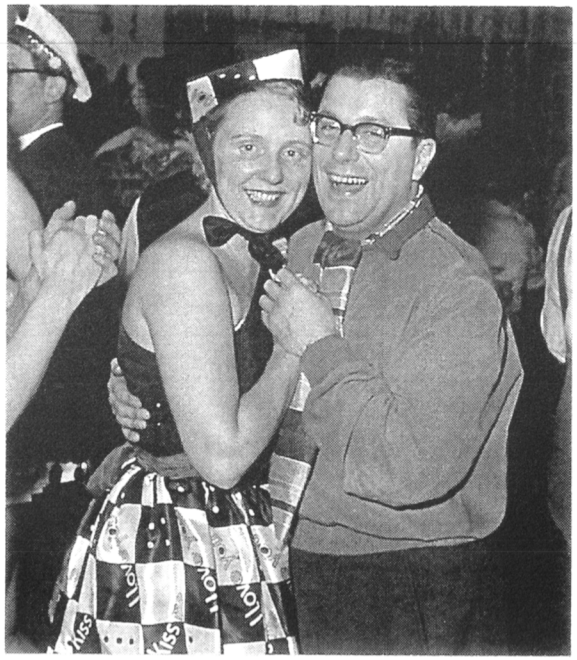


Hans Christen wie man ihn kannte: ein humoriger und routinierter Moderator

Über mehr als 45 Jahre Leben mit dem Tanzsport zu berichten, dürfte selbst einem erfahrenen Chronisten Schwierigkeiten bereiten.

Aber glücklicherweise gibt es seit frühester Zeit des Club Saltatio, mit dem dieses Tanzsportleben auf das engste verbunden war, den sogenannten "Clubspiegel", der damals wie auch heute Bericht erstattet, Glückwünsche und Grüße übermittelt, Kritik und Zukunftsperspektiven darstellt, so daß sich für den aufmerksamen Leser Bild an Bild reiht über Hans Christen, dessen Leben ein Leben für den Tanzsport war.

Er selbst sagte, daß der Funke bei ihm schon übergesprungen sei, als er seine ersten Tanzschritte in einer Tanzschule in der Grindelallee in Hamburg lernte. Der Krieg unterbrach zwar die Ausübung dieses Hobbys für einige Jahre, aber schon 1946 dachte er gemeinsam mit Frau Erna Harder-Gebhardi - sie besaß eine große Tanzschule in Königsberg und war am Ende des Krieges nach Hamburg verschlagen worden - an die Einrichtung einer neuen Tanzschule.



Bei Clubfesten und Silvesterfeiern fühlten sich auch damals schon die Mitglieder wohl (1956)

Der engagierte Tänzer Hans Christen wurde sehr bald ein erfolgreicher Assistent von Frau Harder-Gebhardi. So ist es nicht verwunderlich, daß der Gedanke in ihm keimte, das Tanzen sportlich zu betreiben. So wurde er Mitgründer des "Club Saltatio e.V."

Hatte Hans Christen bereits in den Anfangstagen des Clubs mit dafür gesorgt, daß sich die neu hinzukommenden Clubmitglieder durch Clubfeste, Gesellschaftsabende, Gartenfeste, Weihnachts- und Silvesterfeiern, Barkassenfahrten und Maskeraden wohlfühlten, so nahm er die Geschicke dieses Clubs im Jahre 1950 als Vorsitzender in die Hand.

In jeder Hinsicht hatte Hans Christen nun in diesem Club die Führung. Denn da er zum damaligen Zeitpunkt selbst aktiver Turniertänzer war, verwundert es nicht, wenn in dem bereits genannten Clubspiegel 13/52 unter dem Titel "Turnier um den Preis der Rosenstadt Pinneberg" zu lesen ist: "Am 4. Oktober veranstaltete der Club Céronne in Pinneberg ein B-, A- und Sonderklassenturnier. In der A-Klasse gingen für den Club Saltatio Herr Christen und Frl. Severin an den Start, die den 1. Preis in der A-Klasse gegen Hamburger und Berliner Paare gewinnen konnten."

Wo immer ein Sieger des Club Saltatio zu vermelden war, fiel der Name Hans Christen. Der aufmerksame Leser gerät ins Schmunzeln, wenn er dann auch

einmal den Kritiker hört: "Die A-Klasse wurde mit weitem Abstand von unserem Paar Herrn Christen und Frl. Severin gewonnen, die damit erstmalig wieder an den Start gingen. Abgesehen vom Wiener Walzer, der noch einer gewissen Verbesserung bedarf (obwohl er in der Wertung ebenfalls 9-9-9-7 einbrachte), wie auch des Slowfoxtrotts, hinterließen alle anderen Tänze einen ausgezeichneten Eindruck, wobei besonders wieder der Foxtrott die Konkurrenten der A-Klasse weit hinter sich ließ."

Kein Wunder war es, daß Hans Christen bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Turniersport den Titel des Clubmeisters sozusagen abonniert hatte. Wenn die mündliche Berichterstattung stimmt, tanzte er sein letztes Turnier im Jahre 1955 mit Frl. Wisser (Anm. d. Verf.: schon damals ist ein gewisser Verschleiß an "Tanzsportgeräten" nicht zu leugnen).

Das mußte er auch, denn er bestritt nicht nur den Tanzabend für 6 - 7 Ehepaartanzkreise pro Woche - am Ende tat er dies über 20 Jahre -, sondern über seine Übungsleitertätigkeit hinaus war er an den Wochenenden als Turnierleiter oder Wertungsrichter für seinen Club im Einsatz. Sein Lizenzbuch dürfte mehr als 560 Einsätze ausweisen.

Nicht genug damit, setzte er sich für eine Tanzsportdisziplin in seinem Club ein, die



Hans Christen und Ursula Severin als Clubmeister 1953

bis dahin im Bereich des HATV dem TTC Harburg vorbehalten war, dem Formationstanzen. Als Coach führte er die Standard A-Formation in den Jahren 1983 und 1984 nicht nur zur Deutschen Vizemeisterschaft, sondern auch zum Titel des Europameisters.

Als Tänzer und Tanzsportfunktionär war er ständig in Bewegung, und stets bewegte er etwas dabei. So war auch für ihn sicherlich eine der wichtigsten Bewegungen der Zusammenschluß der Tanzsportabteilung der Hamburger Turnerschaft von 1816 mit dem Club Saltatio, mitgetragen vom damaligen engagierten Ehrenvorsitzenden der HT v. 1816, Hans Reip, und den Vorständen beider Vereine.



Die beiden "Hänse", Hans Reip und Hans Christen schmiedeten den Kooperationsplan schon 1972

Das hatte zur Folge, daß der nun als Club Saltatio in der Hamburger Turnerschaft von 1816 benannte Verein die stattlich Größe von 1400 Mitgliedern zu verzeichnen hatte. (Manche Leute behaupten, diese Größe eines Tanzsportclubs sei einmalig in der Welt).

Tanzsport in die Öffentlichkeit zu tragen, ihn bekannt zu machen und für ihn zu werben, war eines seiner Hauptziele. Mit Sicherheit tat er dies, als er in den Jahren 1976 bis 1984 die größte Turnierveranstaltung Deutschlands mit seinem Club ausrichtete und selbst leitete: die Messeturniere. Sie fanden jeweils im

Rahmen der Hamburger Messe für Freizeit statt und hatten stets Rekordbeteiligungen in den Turnieren für die höchsten Startklassen.

Als der DTV in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre den "Trimm-Sonntag" einführte, nutzte Hans Christen die Gelegenheit, in Hamburg eine Tanzveranstaltung ins Leben zu rufen, die ihresgleichen suchte: "Hamburg tanzt" hatte am 23. April 1978 Premiere in der Alsterdorfer Sporthalle und ist seitdem als Schaufenster des Tanzsports nicht mehr wegzudenken. Bis zu seinem Tode war er Regisseur und Moderator dieses Tanzvergnügens für jedermann.

Da konnte es nicht ausbleiben, daß sein beruflicher Platz bei der Dresdner Bank gleichzeitig Regiepult für tanzsportliche Aufgaben und Entscheidungen war. Hans Christen zögerte deshalb auch keinen Augenblick, als man ihm bereits im Alter von 58 Jahren anbot, in Pension zu gehen. Konnte er sich doch von nun an dem Tanzsport total widmen.



"Hans im Glück" erhielt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Zu Recht zeichnete der Deutsche Tanzsportverband Hans Christen wegen seiner großen Verdienste um den Tanzsport mit der Goldenen Ehrennadel genau an jenem Tage aus, als er "Hamburg tanzt" im Jahre 1982 zum fünften Male moderierte.

"Hans in Glück" schrieb die Presse, als sein Club im Jahre 1988 mit dem grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein ausgezeichnet wurde und einen Förderpreis von der Dresdner Bank in Höhe von DM 10.000 erhielt.

Hans blieb im Glück, als er im selben Jahr am 11. November das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhielt, eine Auszeichnung, die den Zeit seines Lebens ehrenamtlich für den Tanzsport tätigen Menschen wie auch die engagierte Persönlichkeit Hans Christen würdigte.

Weitere 3 Jahre voller Aktivitäten für alle Gremien, in denen er verantwortungsbewußt Regie geführt oder mitgearbeitet hat, gingen danach noch ins Land. Am 8. Februar 1992 starb Hans Christen nach einem Unfall vor seiner Wohnung in Hamburg.

Der Rückblick auf dieses Leben für den Tanzsport muß Bewunderung auslösen:

Hans Christen war:

Gründungsmitglied des Club Saltatio	
Vorsitzender des Club Saltatio	42 Jahre
Vorsitzender des Hamburger Tanzsportverbandes	22 Jahre
Präsidialmitglied des Deutsche Tanzsportverbandes, erst als Schriftführer, dann als Schatzmeister	23 Jahre
Turnierleiter, Wertungsrichter und Übungsleiter, fast	40 Jahre

Unser Ehrenmitglied Edgard Möller

Ernst Fuge hat seine Zeit als Trainer im Saltatio verfolgt



Von 1969 bis 1978 hat Edgard Möller unsere Turnierpaare sowohl in der Standard- als auch in der Lateinsektion betreut. Durch seine Arbeit hat er die Paare des Clubs zu Erfolgen geführt und als er 1978 seinen Beruf als Tanzsporttrainer aufgab, um sich einer völlig neuen Aufgabe zuzuwenden, wurde ihm als Dank für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft angetragen.

Blicken wir einmal zurück auf den Lebensweg von Edgard Möller. Bereits von den Eltern wurde ihm das Tanzen in die Wiege gelegt. Sie betrieben die noch heute existierende Tanzschule Lu und Ed Möller in Altona. Aber bevor sich Edgard Möller dem Tanzen zuwenden konnte, mußte zunächst das Abitur bestanden werden. Eine weitere Hürde war der Dienst fürs Vaterland im zweiten Weltkrieg. Erst nach dem Kriege begann Edgard Möller seine Ausbildung zum Tanzlehrer und bestand seine Prüfung sowohl vor dem Norddeutschen Tanzlehrerverband, als auch vor dem "Tanzpapst" Alex Moore in London.

So gerüstet konnte er sowohl selbst als Turniertänzer bei den Professionals glänzen, als auch seine gute Ausbildung und seine Erfahrung an die von ihm trainierten Paare weitergeben.

Ein weiteres Anliegen war ihm die gute Ausbildung der Wertungsrichter. Ebenso hat er sich dafür eingesetzt, daß die Übungsleiter immer wieder neu von den besten Trainern unterrichtet werden sollten, damit gerade die beginnenden Tanzsportler von topfit geschulten Übungsleitern an das Tanzen herangeführt werden. Edgard Möller hat sich stets und ständig dafür eingesetzt, daß gutes Tanzen nur durch die Beherrschung einer perfekten Basic möglich wird. Über dieses Thema, aber auch über andere Themen, wie Rückversetzung und zeitgemäße Tanzsportkleidung, ließ sich vortrefflich mit ihm diskutieren.

Obwohl Edgard Möller einmal gesagt hat, er möchte als alter Mann nicht mehr als Trainer auf der Fläche stehen, hat er seine perfekte Tänzerhaltung bis auf den heutigen Tag - und schließlich hat er die 70 bereits überschritten - nicht verlernt. Wenn Edgard Möller einen Tanzsaal betritt, ist er nicht zu übersehen.

1978 hat Edgard Möller sich entschlossen seine Lebensprinzipien - Geist und Körper gesund zu halten - nach außen hin zu dokumentieren und unter Beweis zu stellen, indem er noch einmal ganz von vorn anfing und den Beruf eines Heilpraktikers erlernt hat. Mit dem entsprechenden Diplom versehen, richtete er sich eine Praxis in der Max-Brauer-Allee ein, in der er sich unter anderem den speziellen Problemen der Tänzer widmet. Seine eigene Gesundheit pflegt er mit Thai-Chi und Yoga.

Inzwischen Großvater geworden, denkt Edgard Möller nun langsam daran, sich auch aus seinem zweiten Berufsleben zurückzuziehen. Tochter Oda hat inzwischen ebenfalls ihr Heilpraktiker-Diplom in der Tasche und wird in die Praxis des Vaters einsteigen.

Erlebt - erzählt - Zeitzeugen berichten

Wir brauchen einen Tanzclub !

Carola Remstedt gehörte zu den Aktiven der ersten Tage

Der zweite Weltkrieg war überstanden und jeder versuchte, sein Leben wieder zu genießen und neben seiner Arbeit das zu tun, wonach man sich viele Jahre gesehnt hatte. Man ging wieder tanzen. Zunächst wurde eine Tanzschule besucht, aber schon bald überstiegen die ständig fälligen Kursusgebühren die finanziellen Möglichkeiten. Wir suchten nach einer Lösung, um kostengünstig das Hobby Tanzen mit dem fröhlichen Beisammensein Gleichgesinnter zu verbinden. Der Club Saltatio wurde gegründet.

Die Mitgliederzahl wuchs nur sehr langsam, denn jeder, der in den Club aufgenommen werden wollte, durfte zunächst nur als Gastmitglied an den Übungsabenden teilnehmen. Erst nach längerer Probezeit, in der jeder Neuling kritisch beobachtet wurde, entschied der Vorstand, ob der Antragsteller Mitglied werden durfte, denn schließlich wollte man wie in einer großen Familie sein.

Nachdem wir im Alster-Casino unsere eigenen Clubräume mit mehreren Sälen, Garten und Schwimmbassin gefunden hatten, wurde der Club zu unserer zweiten Heimat. Jeden Sonntag war Tanztee und keiner fehlte. Es war für uns selbstverständlich, daß jeder Geburtstag und jede große Familienfeier im Clubheim gefeiert wurde. Daß wir als Schlachtenbummler bei jedem Tanzturnier dabei waren, war ein weiterer Grund dafür, daß wir uns für eine große Familie hielten, in der wir viel Spaß und Freude hatten.

Training, Turniere, Bälle und andere Veranstaltungen füllten schließlich die ganze Woche aus, was lag da näher, als unser Clubleben auch noch auf die Wochenenden auszudehnen, an denen wir gemeinsame Ausflüge, wie z.B. unsere jährliche Barkassenausfahrt, unternahmen.



Wenn eine Barkassenfahrt angesagt war, gingen alle mit an Bord (1951)

Damals war's

Erinnerungen von Rolf und Ursula Cordts

1946/47 - Hamburg lag in Trümmer. Wir waren jung und wollten die Bombennächte und den Krieg vergessen. Ein Tanzkursus war gerade das Richtige. Einmal in der Woche in ein abgelegenes Lokal gefahren, in dem Erna Harder-Gebhardi in einem kleinen "Saal" mit einem Klavierspieler unterrichtete. Im zweiten Kursus lernte ich Hans Christen kennen, der Frau Harder-Gebhardi assistierte, und wurde seine Partnerin. Ihm genügte dieser Unterricht allein bald nicht mehr. Er wollte wissen, was in den anderen Schulen unterrichtet wurde und möglichst mehr lernen. So belegten wir in der Tanzschule Walter Bartel einen zusätzlichen Kursus.

Es gab immer mehr Tanzschulen und die ersten Clubs wurden gegründet. Durch das zielstrebige Engagement von Hans Christen wurde mit einer relativ kleinen Gruppe der Club Saltatio gegründet. Am 3.1.48 tanzten wir in den Räumen der Tanzschule Walter Bartel unser erstes, noch Tanzschulturnier genanntes Turnier. Anschließend mußten wir zu Fuß durch die kalte Winternacht nach Hause.

Ich habe mich nach einiger Zeit von Hans Christen als Partnerin getrennt und den Club vorübergehend verlassen. Schnell merkte ich, daß mir der Tanzsport sehr fehlte. Ich habe Kurse bei Kaszinsky und Heinrici belegt. Bei Kaszinsky habe ich dann meinen Mann kennengelernt. Zusammen sind wir zurück zum Saltatio. Hans Christen holte meinen Mann sehr bald für viele Jahre in den Vorstand als 2. Vorsitzenden. In der C-Klasse tanzten wir dann unser erstes Turnier, dem viele andere folgten. Freundschaften mit Paaren aus anderen Clubs und Städten wurden geschlossen, die z.T. noch heute bestehen.



Leipzig 1955, die Hamburger Mannschaft mit Kapitän Hans Christen (links)

Eines der schönsten Erlebnisse war eine Einladung zu einem Mannschaftskampf am 18./19.11.1955 in die ehemalige DDR nach Leipzig. Dabei waren die Europameister Detlef und Ursula Hegemann, Ehepaar Meinen aus Bremen, Ehepaar Bremer vom Céronne, Ehepaare Remstedt und Cordts vom Saltatio mit Hans Christen als Mannschaftskapitän. Es waren unvergeßliche Tage und Freundschaften von damals halten heute noch.

Es ging aber nicht nur um Turniere, auch das interne Clubleben war sehr vielseitig. Neben vielen Festen stand alljährlich eine Barkassenfahrt auf dem Programm. Wir hatten das Glück, mit Walter Ehmer einen erfahrenen Käpt'n in unserem Club zu haben. Er hat im Hamburger Hafen auch die verschiedensten Beziehungen gehabt. Wir hatten jedenfalls immer die schönsten Barkassen und zahlten für die, meist zwei Mann Besatzung nur ein Trinkgeld. Morgens stachen wir in See (Elbe) und hatten einen herrlichen Tag an Bord. Viele trugen dazu bei, daß es viel Abwechslung und Trubel während der Fahrt gab. Natürlich wurde auch getanzt. Für den Landgang waren immer gute

Vorbereitungen getroffen, und wir liefen jedes Mal ein anderes Ziel an. Z.B. Kollmar, Krautsand, Twielenfleth, Hitzacker usw. Wer einmal dabeigewesen ist (Gäste waren auch immer willkommen), wird die Fahrt sicher nicht vergessen haben.

Mit dem aktiven Turniersport haben wir nach unserem Umzug nach Buchholz 1964 aufgehört. Nach einem Übungsleiter-Kursus haben wir im Sportverein eine Tanzsportabteilung ins Leben gerufen und mit viel Freude 25 Jahre geleitet. Für den Club Saltatio hat mein Mann dann noch manches Turnier geleitet, und somit haben wir immer noch Verbindung zu dem Club gehabt. Auch von unserem jetzt weit entfernten Wohnsitz am Rhein kommen wir noch zu Saltatio-Turnieren.



Erna Harder-Gebhardi gratuliert Ehepaar Cordts zum Aufstieg in die A-Klasse 1958

Als die Funktionäre noch selbst auf das Parkett gingen

Anneliese Meinen kannte sie alle noch als Tänzer, die später das Präsidium des DTV bildeten

Als man mich bat, einen Teil meiner Erinnerungen an die Turniere der 50er Jahre zu Papier zu bringen, hätte ich gewünscht, ich könnte sie erzählen. Mit Stichworten der Dabeigewesenen unterlegt, hätte es nur so gesprudelt!

Man nennt mich eine Zeitzeugin, also versuche ich, die Zeit zurückzudrehen. Unsere engere Verbindung zum Club Saltatio entstand, als der ehemalige DPG (heutiger DTV) sich 1955 entzweite und von Stund´ an zwei Deutsche Tanzsportverbände bestanden. Zum sog. Nordverband gehörten natürlich Hamburger und Bremer (Hanseaten halten in so einem Fall immer zusammen) sowie auch etliche Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holsteiner Clubs. Mit Hans Christen traf man regelmäßig auf Turnieren zusammen und an eines erinnere ich mich sehr deutlich. Es fand statt in "Sagebiels Etablissement". Nach dem Turnier, auf dem auch Harald Harms tanzte, gingen wir gemeinsam zum Bummel auf die Reeperbahn. O la la, da war was los! Man kann einiges über Hans und Harald sagen, aber zu der Zeit waren beide keine Spielverderber.

Etliche Mannschaftskämpfe bestritten Hegemanns und wir mit Saltatio und anderen Hamburger Clubs zusammen in Dänemark. In Norwegen gab es den ersten Länderkampf Norddeutschland / Norwegen am 21. März 1953 in Oslo. Dieser Länderkampf wurde von uns gewonnen, und es wurde zum ersten Mal nach dem Krieg die Deutsche Nationalhymne gespielt. Wir waren wahnsinnig stolz und sehr gerührt.

Harald Harms war einer der ersten Organisatoren von Tanzturnieren an der Ostsee. Ich gebe zu, daß das Besorgen der Unterkünfte für eine oder zwei Nächte überaus schwierig war. Aber als mein Mann und ich, abgehetzt von einem Turnier am Vorabend auf Norderney eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung in Grömitz ankamen und Harald meinte, wir könnten uns doch wohl im Strandkorb umziehen und auch nächtigen, da muß es angefangen haben, daß ich lernte: Selbstbewußtsein ist kein Luxus, sondern ein unabdingbares Recht. Man braucht deshalb kein schlechtes Gewissen zu haben. Man braucht es nicht zu rechtfertigen. Man muß es einfach nur entwickeln. Selbstbewußt brachte ich meinen Günter dazu, daß wir abfuhren, ohne getanzt zu haben. Es dauerte eine ganze Weile bis wir wieder mit Harald sprachen, aber daraus wurde eine Freundschaft, die Jahrzehnte hielt.

Überhaupt habe ich das Gefühl, daß die damalige Zeit uns aktive Tänzer näher zusammen brachte. Und diese Nähe wurde weitergeführt, als ein großer Teil von uns sich als Funktionäre ehrenamtlich zur Verfügung stellte. Wie viele Nächte haben wir freundschaftlich miteinander diskutiert und einer der letzten, der ging, war fast immer Hans Christen.

Mein erstes Turnier -

oder Turnierveranstaltungen in den 50er-Jahren - Erwin Hansen mußte weit zurückdenken

Mein erstes Turnier habe ich am 6.11.1948 mit Ursel Krumbholz, jetzt Ursel Thiele (die mit ihrem Ehemann Horst auch heute noch aktives Mitglied im Club Saltatio ist), für die Tanzschule Erna Harder-Gebhardi getanzt. Das Turnier fand in der Elbschloßbrauerei statt und wurde vom damaligen Turnieramt der Gesellschafts-Tanzlehrer, Sitz Hamburg, als Klassifizierungs-Turnier ausgetragen. Es gab die 3., 2. und 1. Klasse. Wir wurden in die Klasse 2 eingestuft. Am 11.9.1949 stieg ich mit Frl. Butzloff in die 1. Klasse auf.

Nachdem ich bereits am 3.12.1948 als Gastmitglied im Club Saltatio, der von Schülern der Tanzschule Harder-Gebhardi gegründet worden war, aufgenommen worden war, habe ich noch 13 Turniere für die Tanzschule Harder-Gebhardi getanzt und dabei viermal den 1. und zweimal den 2. Platz belegt.

Erst nach langer Probezeit wurde ich am 1.2.1951 als Vollmitglied im Club Saltatio aufgenommen. Nun startete ich mit Ursula Kahnt in der C-Klasse und die Turniere wurden vom "Deutschen Verband zur Pflege des Gesellschaftstanzes e.V." (DPG) mit Sitz in Hannover, durchgeführt. Unsere Trainerin war bis 1953 Frau Erna Harder-Gebhardi. Schon damals genossen wir ein Zusatztraining bei Gerd Hädrich (1950 bis 1954) und Dieter Paulsen (1955 bis 1956).

Am 17.5.1953 stiegen wir mit einem 2. Platz aus der C-Klasse in die B-Klasse auf. Damals gab es die Regelung, daß man wieder absteigen mußte, wenn man viermal hintereinander keine Plazierung hatte. Diese Regelung traf auch uns, denn von den acht in der B-Klasse getanzten Turnieren waren die letzten vier Turniere ohne Plazierung. Somit landeten wir wieder in der C-Klasse, aber gleich beim nächsten Turnier am 7.11.1954 stiegen wir mit einem 1. Platz in der C-Klasse und gleich anschließend mit einem 2. Platz in der B-Klasse wieder in die B-Klasse auf.

Vom November 1956 bis März 1964 kam Werner Eberts aus Hannover als Trainer zu uns. In dieser Zeit haben wir sehr viele schöne Turniere im Harz getanzt - mit viel Feierei und Fröhlichkeit. Auch ein Mannschaftskampf in Amsterdam fiel in diese Zeit.

Unser erster Start für den Amateur-Tanzsportverband von Deutschland (ATvD), Sitz Bremen, brachte uns am 17.3.1956 gleich einen 1. Platz in der B-Klasse. Dieser Verband wurde 1955 gegründet wegen Differenzen mit den süddeutschen Clubs. Es gab zu der Zeit drei Deutsche Meisterschaften, die Süddeutsche vom DPG, die Norddeutsche vom ATvD und die Meisterschaft vom DAT der Tanzschulen. Am 3.11.1956 gab es im Norden eine Deutsche Meisterschaft mit dem ATvD und der damaligen DDR.

Den großen Sprung in die A-Klasse schafften wir am 23.3.1957. Trotz 10 x 1. Platz, 11 x 2 Platz , und 4 x 3. Platz schafften wir zunächst nicht den Aufstieg in die S-Klasse, denn damals mußte man **10 x hintereinander** den 1. Platz belegen. Da aufgrund dieser Regelung lange kein Nachwuchs in die S-Klasse gelangte, beschloß Harald Harms, daß die Endrunde der A-Klassen-Meisterschaft am 9.7.1960 in Melle gesamt aufsteigen durfte. - Wir hatten endlich den Aufstieg geschafft!

Nachdem im Januar 1961 eine Vereinigung der Verbände ATvD und DTV vollzogen wurde fand am 3./4.11.1961 die erste gemeinsame Deutsche Meisterschaft des DTV in Kassel statt, an der auch die Paare des noch bestehenden DAT der Tanzlehrer teilnahmen.

Organisation ist alles

Ausrichtung der Deutschen Formationsmeisterschaften in Standard und Latein - Klaus Hochgräber erinnert sich

Auf die bereits vorher mit hohem Einsatz und Aufwand geführten Organisationsgespräche möchte ich nicht näher eingehen, sondern aus meiner Sicht über das Wochenende und den mit der Deutschen Meisterschaft im direkten Zusammenhang stehenden Vorbereitungen berichten.

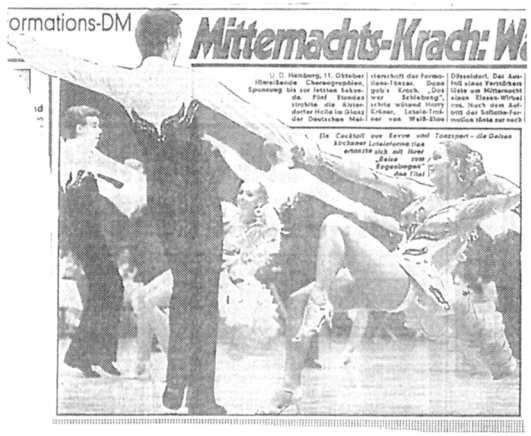
Am Freitag wurde der Parkettboden aus der Münsterlandhalle geliefert. Wie (leider nicht) vorhersehbar, traten die ersten Schwierigkeiten auf. Durch Verschieben, Sägen, Hämmern sowie Ausspachteln größerer Löcher und Risse war der Tanzboden kurz nach Mitternacht verlegt und man hörte bereits die ersten Clubhelfer "leise fluchen".

Am Samstag ab 8.00 Uhr - einige Clubhelfer waren bereits wieder ab 6.30 Uhr anwesend - ging es mit den offiziellen Formationsproben weiter. Die ersten Fragen und Bemerkungen: "Wo stehen die Wertungsrichter?" "Die Tanzfläche muß besser ausgeleuchtet werden." "Die Blumenarrangements verkleinern die Tanzfläche." (sie entspricht somit nicht der Ausschreibung) "Die noch aktiven "Handwerker" stören uns in unserer Konzentration." "Die Beschallung könnte besser sein", und nicht zuletzt: "Bei der Hotelunterbringung wurde der Rotstift angesetzt", tauchten auf!

Berechtigte Mängel wurden umgehend behoben, so daß die Turniere rechtzeitig mit der Vorrunde um 14.00 Uhr eröffnet werden konnten. Bis zur Endrunde verlief die Veranstaltung ohne nennenswerte Zwischenfälle. Unsere Standardformation hatte gerade die Endrunde getanzt, als sich im Regieraum beißender Qualm ausbreitete; ein Teil der Verstärker hatte - aufgrund der Dauerbelastung - seinen Geist aufgegeben. Wir schalteten sofort auf leistungsschwächere Geräte um, konnten jedoch die volle Kapazität nicht erreichen. Die ersten auswärtigen Trainer/innen stürmten mit ihren Formationssprechern den Regieraum und bezichtigten uns der Manipulation zum Vorteil unserer eigenen Formation. Die Diskussionen arteten bei einem Trainer sogar in kleinere Handgreiflichkeiten aus, so daß wir von unserem Hausrecht Gebrauch machen mußten und den Trainer des Raumes verwiesen.

Der Vorwurf der Manipulation konnte bei allen Trainern und der Organisationsleitung widerlegt werden. Der DTV wurde in schriftlicher Form über das Geschehen informiert. Trotz der Aufregung waren alle Saltatioanhänger glücklich und zufrieden über den errungenen Vizemeister in den Standardtänzen. Bis weit nach Mitternacht feierten alle Sportler und Funktionäre.

Total erschöpft verließen die "letzten Helfer" gegen 5.00 Uhr die "Arena" und waren der Ansicht, daß es trotz der aufgetretenen Probleme eine gelungene Großveranstaltung war.


ormations-DM

Mitternachts-Krach: W


Hamburg, 11. Oktober 1982 • BILD • Seite 23

arum wurde die Musik leise?

"Bild" war dabei

Wir werden Europameister!

Jürgen Beck war dabei

Die Standardformation des Club Saltatio qualifizierte sich 1978 zum ersten Mal für eine Deutsche Meisterschaft. Als Neulinge belegten wir auf Anhieb einen sensationellen 3. Platz.

In den folgenden 2 Jahren ging es langsam, aber stetig bergauf. Viele gute und bekannte Trainer konnten verpflichtet werden. Den Anfang machte Wolfgang Opitz, danach übernahmen zuerst Gerd Mohr und anschließend Günter Dresen, der jedesmal zum Training aus Düsseldorf eingeflogen werden mußte, das Training. Die Mannschaft konnte sich aber trotz aller Bemühungen und finanziellen Investitionen nicht auf den 2. Platz bei der Deutsche Meisterschaft verbessern. Dieses gelang uns erst, als 1981 die Trainerin Evelyn Opitz verpflichtet werden konnte, die bis dahin die amtierenden Weltmeister aus Düsseldorf trainiert hatte. In Braunschweig ertanzten wir uns nach einer Stichrunde den langersehnten 2. Platz und damit die Berechtigung zur Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaften. 1982 übernahm Hans Christen die Coachfunktion und zusätzlich wurden Gitta und Klaus Gundlach als Co-Trainer verpflichtet. Mit einer austrainierten und hervorragend eingestellten Mannschaft, plus vieler Schlachtenbummler, fuhren wir am 30.4.1983 erwartungsvoll und zuversichtlich nach Linz/Österreich, zur Europameisterschaft.

Nach Jahren der Mühe und nicht ausgebliebenen Enttäuschungen konnten wir den Sieg erringen. **Wir waren Europameister**, und die Nationalhymne wurde für den Club Saltatio gespielt. Am 12.11.1983 ertanzten wir uns in Stuttgart dann auch noch den **Vize-Weltmeister-Titel**.

Mit diesen Titeln dekoriert wurde die Formation zu diversen Auftritten z.B. bei der Fernsehübertragung des World Cup, sowie bei großen Bällen (ADAC-Bälle in Hamburg und Berlin, Stars helfen Kindern) verpflichtet, die den Namen des Club Saltatio in aller Munde brachten. Sogar ein Auftritt während einer Galavorstellung vor viel Prominenz im Zirkus Busch auf einer eigens ausgelegten Tanzfläche in der runden Zirkusmanege stand auf dem Programm. Aus Platzgründen mußte eigens dafür die Choreographie auf 6 Paare abgeändert werden.

Bevor ich meinen Bericht über gut 15 Jahre Formationstanzen - eine für mich zwar harte, aber wunderschöne Zeit mit vielen netten Erlebnissen, Aufregungen und tollen Erfolgen - abschließe, hier noch ein Erlebnis, das mir ganz besonders in Erinnerung geblieben ist.

In Holland, bei unserer 1. Teilnahme an einer Weltmeisterschaft, schockte uns ein ganz besonderer Zwischenfall:

In der ersten Zwischenrunde verfing sich der Manschettenknopf von Axel Kannemann im Tüllrock einer Dame. Der Rock löste sich langsam aber sicher während der nächsten Takte auf und wickelte die halbe Mannschaft ein. Es mußte aber weiter getanzt werden! Geistesgegenwärtig zerriß unser Claus Arndt den Tüll und konnte somit Schlimmeres verhindern

Formationstrainerin - Dompteuse oder Künstlerin ?
Über die Herausforderung schrieb Gitta Gundlach

"Warum eigentlich nicht?" dachte ich, als Hans Christen mich bat, eine neue Formation mit Evelyn Opitz aufzubauen. - Schließlich bringe ich durch meine aktiven Jahre in der Bremerhavener Formation die praktische Erfahrung mit. Aber dann bedeutete es doch etwas ganz anderes, auf der anderen Seite zu stehen.

Da wir eine sehr gut zusammenarbeitende Crew waren, blieben die Erfolge (Europameister, Vize-Europameister, 2x Vize-Weltmeister) nicht aus. Aber bevor es dazu kam, mußten etliche Diskussionen geführt, Streits geschlichtet und Teile der Choreographie mehrmals geändert werden. Ich hatte die Kleider entworfen, die in weiß/türkis gehalten einen frischen Eindruck machten und die schwungvolle Choreographie unterstrich. Mein Mann fungierte als Manager der Truppe und war auch für die Sorgen der Formationsmitglieder ansprechbar.

Nebenher baute ich dann noch eine Regionalliga-Formation auf, die im selben Jahr die Regionalliga Nord gewann.

Und nicht genug damit, bat mich der Deutsche Tanzsport-Verband, eine Formation in Polen aus dem Boden zu stampfen. Keine leichte Aufgabe aus dem Nichts; aber wir schafften am Schluß den 3. Platz der Europa- und den 4. Platz der Weltmeisterschaft.

Nach vielen Jahren als aktive Tänzerin und als Trainerin einiger Formationen habe ich mich dann zurückgezogen, denn die Zeit fehlte meinen Einzelpaaren. Außerdem läßt man als Formations-Trainerin ungleich mehr Federn und Nerven.

Trotzdem möchte ich auf diese Jahre nie verzichten; sie sind ein Teil meines Lebens und ich denke sehr gerne daran zurück.



Nach solchen Titeln hat jeder gut lachen:
Karin Kitzerow und Gitta Gundlach



Volles Haus beim Club Saltatio

Die Vorrunde zum GROSSEN ASTRA-EHRENPREIS und zum GROSSEN ASTRA-SENIORENPREIS läuft wieder auf vollen Touren. Nachdem die Teilnehmerzahl am 19. April bei TuS Alstertal wegen des nachfolgenden Senioren-S-Turniers begrenzt werden mußte, war am Mittwoch, 23. April, beim Club Saltatio der große Saal des Volkshauses in Berne wieder ausverkauft. Die zahlreichen Schlachtenbummler und die Turnierpaare feuerten sich gegenseitig an. Die Stimmung war wie beim Norddeutschen Tanzfestival. Dazu trug auch die vom TuS Wandsbek dargebotene Tanzformation bei. Erfreulich war auch die Anwesenheit der S-Klassen-Paare Gundlach und Hinrichs. Sie betreuten die von ihnen trainierten Paare und ermunterten während des Turniers mit Hinweisen und Tips zu noch besseren Leistungen. Unter der Turnierleitung von Hans Christen, assistiert von den Wertungsrichtern Frl. Lührs und den Herren Hansen und Koschek, war kurz vor Mitternacht die Reihenfolge ermittelt. PM

Tanzen Sie völlig zwanglos einmal ein Turnier mit wie diese Paare auf Einladung beim Club Saltatio, wenn Sie vom Astra-Pokal hören

Massenstart um den Astra-Pokal

Der vom Präsidenten des Hamburger Amateur-Tanzsport-Verbandes ins Leben gerufene Tanz um den Astra-Pokal der Bavaria- u. St. Pauli-Brauerei für Tanzpaare ohne Startbuch begann im Club Saltatio am Sonntag, 25. Februar, mit den Senioren (ab 21 Jahren). Als Auftakt der Hamburger Jugend-Meisterschaft tanzte die Jugend (ab 13! Jahre) bei der HT 1816. Gefordert wurden der langsame Walzer, Quickstep und Wiener Walzer. Bei der Jugend gewann das Paar Haberland/Zeigermann vom Club Saltatio und braucht erst wieder in der Zwischenrunde zu starten. Dann wird ein Tango und die Samba verlangt.

Beim Club Saltatio siegte das Ehepaar Groteguth vom TSV Wedel vor den Paaren Strauß, Hinz, Vierle, Appel, Pampusch (alle Saltatio) und Ehepaar Goppelt, TuS Alstertal. Sie qualifizierten sich bereits für die Zwischenrunde. Es herrschte eine tolle Stimmung im vollen Haus bei Saltatio.

GROSSER ASTRA-SENIORENPREIS

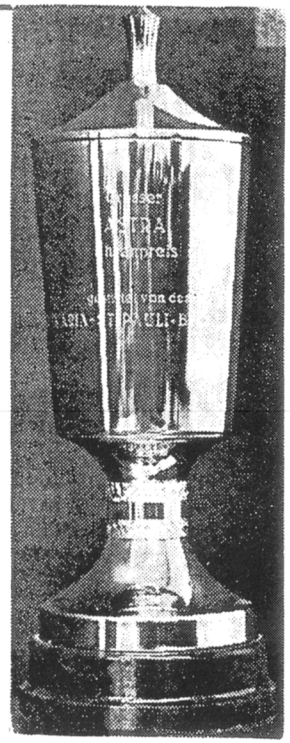
1. Ehepaar Bräunlich, Farmsener TV,
2. Ehepaar Sünder, Walddörfer SV,
3. Ehepaar Mock, Club Saltatio,
4. Ehepaar Wahlert, TSV Niendorf,
5. Ehepaar Glamann, Club Saltatio,
6. Ehepaar Schulze, Walddörfer SV,
7. Ehepaar Denker, Club Saltatio,
8. Ehepaar Müller, TTC Savoy,
9. Ehepaar Jockel, Club Saltatio, Ehepaar Steinmetz, Club Saltatio, Ehepaar Inselmann, TTC Harburg im HTB,
12. Ehepaar Michalick, Farmsener TV, Ehepaar Schlichtung, Farmsener TV,
14. Ehepaar Kessler, Farmsener TV, Ehepaar Weidmann, Club Saltatio, Ehepaar Kunter, TTC Harburg im HTB,
17. Ehepaar Quade, Walddörfer SV, Ehepaar Stelling, Club Saltatio, Ehepaar Frobel, TTC Harburg im HTB.



ren beim ASTRA-Turnier Fotos: Pump (2)

GROSSER ASTRA-EHRENPREIS

Das ist der Große Astra-Ehrenpreis, gestiftet von der Bavaria-St. Pauli Brauerei für das beste Tanzpaar ohne Startbuch über 21 Jahre. Der Hamburger Amateur-Tanzsport-Verband (HATV) möchte mit den Turnieren um den Großen Astra Ehrenpreis erreichen, daß sich neue Paare dem Turniertanz zuwenden. Sie sollen Turnier-Appetit bekommen. Im Rahmen des Norddeutschen Tanzfestivals am 17. November im Curio-Haus soll der wertvolle Pokal verliehen werden. Für die jüngeren Paare (unter 21 Jahren) ist der Astra-Jugendpreis in Gestalt eines Tellers von der Bavaria-St. Pauli Brauerei ausgewählt.



GROSSER ASTRA-EHRENPREIS

1. Ehepaar Frahm, TuS Wandsbek,
2. Ehepaar Horn, TSV Niendorf,
3. Ehepaar Mantzel, TuS Wandsbek,
4. Ehepaar Kudielka, TSV Niendorf, Ehepaar Mohr, TuS Wandsbek, Ehepaar Schultze, Walddörfer SV,
7. Ehepaar Boltze, Club Saltatio, Ehepaar v. Bremen, TSV Niendorf.

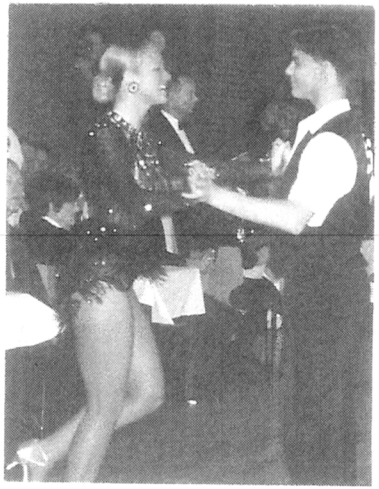


Wein für die Sieger von Ehepaar Umland an Ehepaar Mock, Club Saltatio





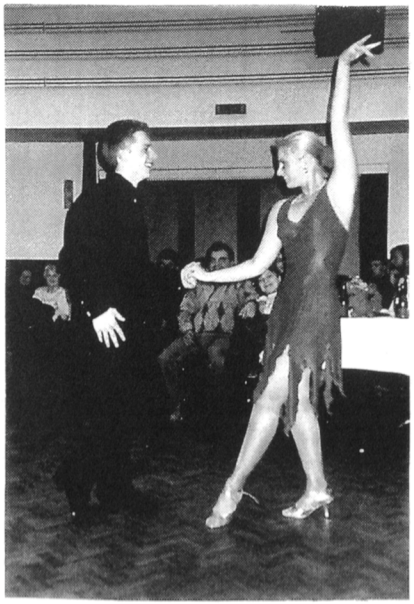
Marlene Schlebusch - Lateintrainerin



Seit ca. 3 Jahren ist Marlene Schlebusch "wieder" Latein-Trainerin in unserem Club. Vor einiger Zeit hatte sie schon einmal die Latein-Formation betreut. Nun sind es die jungen Paare, denen sie zeigt, wie man richtig lateinamerikanisch tanzt. Aber auch die Ausbildung von Wertungsrichtern und Trainern steht ganz oben mit auf der Liste. Dafür opfert sie viele Wochenenden, um die ihre Familie (Mann und 3 Kinder) dann zu kurz kommt. Daß sie dennoch etwas Zeit für Hobbys findet (schwimmen und die Pferde ihres Mannes), ist erstaunlich.



Nicht nur mit Sven Traut/Sybill Daute, die Norddeutsche und Deutsche Meister über 10 Tänze wurden, hatte ihre Arbeit Erfolg, auch unsere jungen Paare konnten von ihrer Erfahrung profitieren:



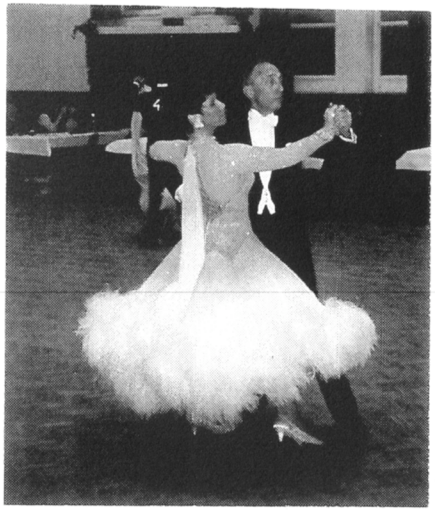
Lars Webersen / Daniela Stahmer wurden in der Hauptgruppe-B-Latein Hamburger Meister.
Martin Bayer / Jennifer Dulau belegten in der Hauptgruppe-A-Latein den 4. Platz bei der Hamburger Meisterschaft.

Wanja Halmschlag / Viola Witt gewannen den HTSJ-Kombi-Pokal in Schüler-D.
Claus Priebusch / Stanislawa Bykowa errangen den Hamburger-Vizemeistertitel in Schüler-D und C-Klasse
Bei der Hamburger Meisterschaft der Junioren-E-Klasse wurden Martin Krosch / Katrin Oppermann 3. und Nico Banyar / Wenke Vollheide belegten den 4. Platz.
Schließlich wurden Andreas Kroß / Sabine Hüls Hamburger Vizemeister in der C-Klasse der Hauptgruppe.

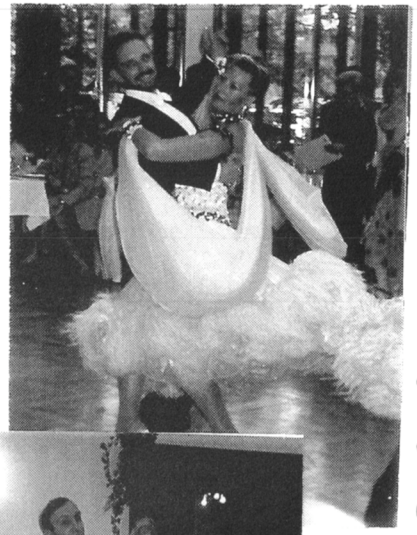


Gitta und Klaus Gundlach - Standardtrainer/in





Unsere "dienstältesten" Trainer sind Gitta und Klaus Gundlach, die nach dem Abschied von ihrer erfolgreichen Amateurlaufbahn 1978 das Standard-Training in unserem Club übernommen haben. Beide Trainer haben eine makellose Erfolgslaufbahn vorzuweisen. Sie dürfen sich mehrfache Hamburger und Norddeutsche Meister in den Standardtänzen nennen und haben als Mitglieder der Deutschen Nationalmannschaft erfolgreich die Deutschen Farben auf internationalen Turnieren vertreten. Bereits als Amateure haben sie ihr Wissen und Können als Übungsleiter an andere Paare weitergegeben. Es war für beide selbstverständlich, daß sie als Profis die Trainer-A-Lizenz erwerben und zusätzlich eine Tanzlehrer-Ausbildung erfolgreich absolvieren. Bei so viel Engagement für den Tanzsport bleibt es nicht aus, daß auch die von ihnen trainierten Paare eine stattliche Erfolgsbilanz vorweisen können.



Maßgeblich beteiligt waren sie an der erfolgreichen tänzerischen Laufbahn von Sven Traut und Sybill Daute, die zahlreiche Hamburger und Norddeutsche Meistertitel für den Club Saltatio ertanzten und zweimal Deutsche Meister über 10 Tänze wurden. Nicht zuletzt war ihre Arbeit die Basis für den Gewinn der 10-Tänze-Weltmeisterschaft.

Martin Bayer / Jennifer Dulau gewannen das Grand-Prix-Turnier (Youth) in Lüttich ebenso wie Malta-Open. Hamburger Vize-Meister Hauptgruppe A und ein 4. Platz bei den Hamburger Meisterschaften der S-Klasse waren besondere Erfolge.

Auch Mutter Carola Bayer mit Horst Weidner war erfolgreich. Hamburger Doppel-Meister der Senioren II-B- und der II-A-Klasse innerhalb von 8 Tagen!

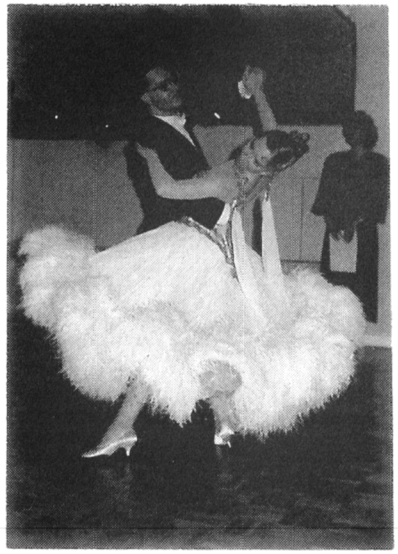
Hamburger Meister der Senioren-I-D und Hamburger Vizemeister der Senioren I-C wurden Stefan und Marion Hüls.

Bastian Henschel / Mascha Pietruska wurden in der Junioren B-Klasse Hamburger und Norddeutscher Vizemeister.

Manuela Tönshoff und Jürgen Wallmann gewannen den Hamburger Meistertitel in der Senioren I-A-Klasse

Torsten Uhde und Anja Stier ertanzten sich den Titel des Hamburger Vizemeisters und des Norddeutschen Meisters in der Hauptgruppe A.

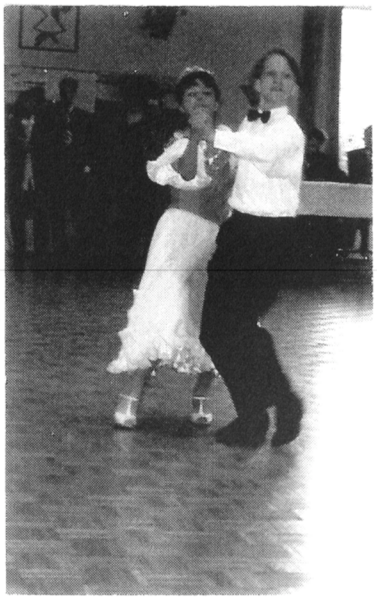


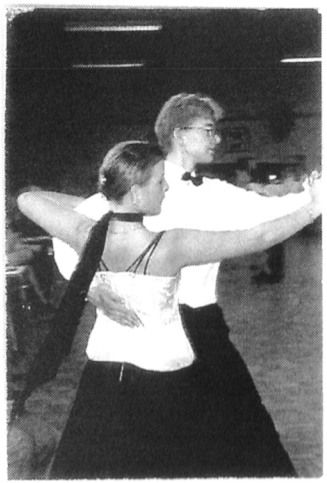




Asis Khadjeh-Nouri - Standardtrainer







Vor ca. 4 Jahren hat Asis Khadjeh-Nouri seine Arbeit als Standard-Trainer in unserem Club aufgenommen. Als Amateur hatte er mit seiner Schwester Iran als Partnerin namhafte Erfolge aufzuweisen:
mehrfacher Deutscher Meister und Deutscher Vizemeister in den Standardtänzen und über 10 Tänze, 3. der Standard-Weltmeisterschaft, sowie German Open Sieger.

Aber auch als Profi mit seiner Partnerin Andrea Kiefer ist er weiter erfolgreich:
mehrfacher Deutscher Profimeister in Standard und in der Standard-Kür. Finalist der Europameisterschaft Standard, Vizeweltmeister in Standard-Kür und gleichfalls in dieser Sektion German Open Sieger.

1996 legte er seine Prüfung als Trainer A ab und ist Landestrainer im LTV Sachsen. Außerdem ist er in mehreren Landesverbänden tätig.

Unsere Paare eifern ihrem Trainer nach und verbuchten ebenfalls schon schöne Erfolge.
Martin und Susanne Staub ertanzten sich 1996 den 3. Platz auf der Hamburger, der Norddeutschen und der Deutschen Meisterschaft der Senioren I-A-Klasse.
Thorsten Dreyer / Birgit Prignitz wurden Hamburger Meister in der Hauptgruppe-C-Standard.
Hendrik Claaßen / Nicole Huge machten es ihnen nach und wurden Hamburger Meister in der Hauptgruppe-B-Standard.
Auch die Jüngsten standen schon auf dem Siegertreppchen:
Wanja Halmschlag / Viola Witt errangen den Kombi-Pokal der Schüler-D-Klasse und Johannes Patzelt / Sabrina Orlik wurden HTSJ-Pokalsieger bei den Junioren-E-Standard.

Als die Beiträge auf der Diskette verschwanden!

Karl-Heinz Jürgens über seine Erfahrungen mit dem Beitragsinkasso

Meine Zeit als damaliger Schatzmeister betrug viele Jahre. Obwohl nie ein Schatz zu verwalten war, konnte man sich nie dazu durchringen, diesen Posten -wie sonst überall üblich- mit "Kassenwart" zu bezeichnen.

Als ich mein Amt damals antrat, gab es ca. DM 9.000,-- Beitragsrückstände, die zu etwa 80% eingetrieben werden konnten. Zum Teil durch persönliche Hausbesuche, bei denen ich mir manchmal wie ein Gerichtsvollzieher vorkam. Der Dschungel tatsächlicher und zweifelhafter Mitglieder mußte in mühevoller Kleinarbeit durchforstet werden. Das Endziel hieß für mich: Nur tatsächlich existierende Mitglieder, die dann auch tatsächlich Beiträge zahlten - und zwar pünktlich!

Der damalige Slogan "wir haben über 1.500 Mitglieder", mußte der Realität weichen, die zwar so aussah, daß unser Club mitgliedermäßig immer noch der größte in Deutschland war, aber eben nur mit tatsächlich existierenden ca. 1.350 Saltatianern.

Das oben erwähnte Ziel konnte natürlich am besten durch das immer üblicher werdende Einzugsverfahren erreicht werden. Im Laufe von ca. 2 Jahren seit Amtsantritt waren keine Beitragsrückstände mehr vorhanden. Die Beiträge flossen nun pünktlich und von den verbliebenen ca. 10 Barzahlern (diese wollten partout nicht am Inkassoverfahren teilnehmen) mußte nur der eine oder andere einmal gemahnt werden.

Der Club konnte nun fortan in finanzieller Hinsicht besser planen, da die monatlichen bzw. viertel- und halbjährlichen Beitragseingänge voraussehbar waren. Das ist bis heute so geblieben und hat sich gut bewährt.

In diesem Zusammenhang werden Sie die z. Zt. geltenden finanziellen Bedingungen interessieren:

Für das Gastmitglied:

Einmalige Aufnahmegebühr von DM. 10.—
Laufender Monatsbeitrag von DM. 6.—
Freier Zutritt zu allen Clubveranstaltungen.

Für das Vollmitglied:

Herabsetzung des laufenden Beitrages auf DM. 5.— monatlich, zahlbar quartalsweise.
Keine weiteren Unkosten.
Freier Zutritt zu allen Clubveranstaltungen sowie zum Trainingsabend der Tanzschule Harder-Gebhardi.

Den Mitgliedern steht das Clubheim mit Terrasse und Park jeden Sonntag und Mittwoch zu den festgesetzten Zeiten zum Freitanz, Training, Tischtennis-Spielen, Sonnen- und Wasserbaden zur Verfügung.

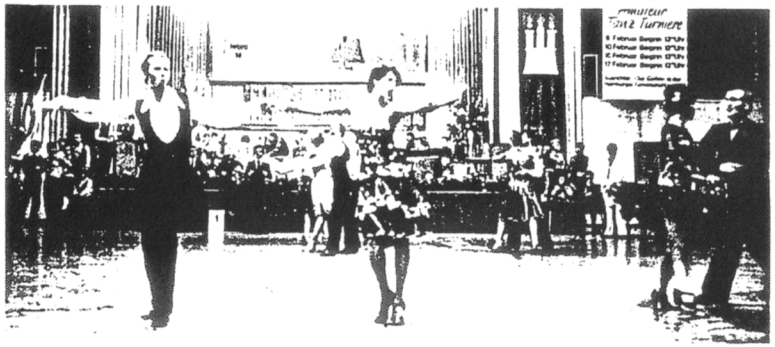
Wir glauben, Ihnen hiermit alles Wesentliche und Wissenswerte über unseren Club vermittelt zu haben. Andernfalls können die Clubsatzungen jederzeit eingesehen werden, wie Ihnen auch die Mitglieder des Clubvorstandes gerne weitere Auskünfte erteilen.

Wir würden uns freuen, wenn wir das erreichten, was wir uns bei vielen von Ihnen als Ziel gesetzt haben, nämlich Sie als werte Gäste zu verlieren, um Sie als geschätzte Mitglieder für unseren Club zu gewinnen.

Wir begrüßen Sie mit ausgezeichneter Hochachtung

CLUB SALTATIO E. V.
— DER VORSTAND.

Die Clubbeiträge in den 50er-Jahren (aus einer Werbeschrift)



Das war die Szene bei den Messeturnieren 1980 mit Blick zur Turnierleitung

An zwei Wochenenden sahen 80 000 zu

Alle tanzsportlichen Dimensionen gesprengt

Die Messeturniere des Clubs Saltatio in der HT 1816 haben sich zu einem tanzsportlichen Phänomen ausgeweitet. An zwei Wochenenden sahen schätzungsweise an die achtzigtausend Menschen das tanzsportliche Angebot der Freizeitmesse '80. Sie waren ausnahmslos begeistert. Ganze Mauern von Zuschauern umrandeten die 300 Quadratmeter große Tanzfläche im Festsaal des Messegeländes. Sie wichen und sie wankten nicht, bis zu einer neuen Disziplin aufgerufen wurde. Dann wechselten die Besucher ihre Plätze, drängten sich in die Lücken, und ehe die Musik wieder einsetzte, standen wieder die Zuschauermauern in Sechserreihen vor den Stuhl- und Tischreihen. Dazu ein Kommen und Gehen, ein Verharren, ein Mitanhören der Tanzmelodien, ein Staunen und ein wenig Erinnern: »Weißt Du noch, als wir fruher so schon getanzt haben.« Langsam beginnt es auch bei den noch Zaudernden zu dämmern: Tanz ist die am meisten betriebene Freizeitgestaltung, weit großer als Fußball, weil Mann und Frau gemeinsam tätig sein konnen. Was sich an vier Messetagen in 4 x 6 Stunden abspielte, war bisher das non plus ultra tanzsportlichlichen Angebotes in Deutschland. Es birgt Perspektiven in sich, falls auch in anderen Messestadten Veranstalter diese Chancen erkennen und die ortliche tanzsportlichen Organisationen uber ihre Schatten springen

Wir stehen erst am Anfang eines Tanzsport-Jahrhunderts. Die standigen kleinkarierten Querelen zwischen Amateuren und Profis werden hinweggefegt durch die noch schlummernde Kraft im Tanzsport, die beide zusammen mit ihren heutigen Kräften allein noch nicht bandigen konnen.

Sportlich auf nationaler Ebene unübertroffen

Die Messeturniere in Hamburg wurden bereichert durch

Fortsetzung auf Seite 2



So wirkte das Eintanzen der Standardpaare im Festsaal der Hamburg-Messe Fotos: SCHOLL

Messe-Turniere 1984 wieder ein Publikumsmagnet

Zu den Großveranstaltungen der Hamburger Tanzsportszene gehoren seit uber 10 Jahren die vom verstorbenen Hans Reip angeregten und vom Club Saltatio in der HT 1816 unter der Stabführung von Hans Christen durchgeführten Messeturniere im Februar.

Es ist immer wieder staunenswert, mit welchem Engagement und welcher Präzision diese Turniere, die Beachtung in ganz Deutschland finden, vom Saltatio-Team vorbereitet und durchgeführt werden. Immerhin fanden in diesem Jahr im Rahmen der Messen »Freizeit – Hobby – Garten« und »Reisen '84« 19 Tanzturniere mit 265 Paaren und 9 Formationen sowie 4 Formationsschautänze statt.

In der **Turnierleitung:** Hans Christen, Gerda Hochgräber, Marlis Bogatzki und die Ehepaare Meins, Jürgens, Mantzel und Schade.

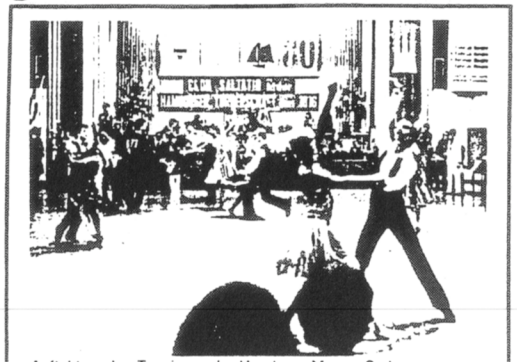
Im **Turnierbüro:** Martin Staub, Birgit Fischer, Volkmar Kunde, Brigitte Notrott und die Ehepaare Weidmann, Ludekus, Paustian, Koopmann, Hansen und Pump.

Die Musik: Egon Jahn

Helfer: Ehepaar Westphalen, Neubert, Lenkeit, Führer, Bruske und die Herren Hädrich, Klick, Führer, Gundlach, Bruske, Steffensen, Dempf, Klinzmann, Neubert, Lenkeit, Richn, Frank, Höhn, Bremer, Sörnsen, Schmidt, Bargmann, Elschner, Körner, Salomon, Schuster, Schwarz, Crull, Umland, Seibt und Köller.

Wenn man die z. Z. 6 Stunden auf den Stühlen ausharrenden »Fachleute« und die in dichten Reihen Dahinterstehenden mit dem nicht abreißenden Strom der Vorbeigehenden überhaupt schätzen kann, dürfte die Zahl von 30 000 Messebesuchern, die sich für den Tanzsport interessiert haben, eher zu klein als zu groß sein.

Besonders groß war der Applaus bei den Auftritten der Vizeeuropameister Beer/Lankenau aus Bremerhaven, die in überlegener Weise 3 Messepokale ertanzten. Nicht minder stürmisch war die Begeisterung bei der Europameisterformation-Standard des Club Saltatio, die ihr hervorragendes Programm zeigten, das ihnen auch den Vizeweltmeister[illegible]



Auftakt zu den Turnieren der Hamburg-Messe. So begann es vor einem Jahr. Foto: SCHOLL

Um die Pokale der Hamburg-Messe

Die vom Club Saltatio in der Hamburger Turnerschaft von 1816 veranstalteten beliebten Messeturniere finden statt:

Sonntag, 15. 2. 1981
Hauptklasse A und S, Standard und Latein; Junioren D-Klasse Latein

Sonnabend, 21. 2. 1981
Hauptklasse A und S, Standard und Latein; Junioren B/A-Kl.

Sonntag, 22. 2. 1981
Hauptklasse A und S, Standard und Latein; Junioren C-Klasse Latein

Beginn jeweils 12 Uhr in der Festhalle Planten un Blomen im Rahmen der Ausstellung Freizeit '81

[illegible]nieren? Georg-Wilhelm Ropke

Gibt's hier was umsonst?

Es gab schon eine ganze Menge umsonst an diesen 10 Messetagen im Februar: und nicht nur an den Ständen der großen Ausstellung »Freizeit '81«. Drei stramme Turniertage mit über 20 Stunden Sport von hohen Graden, klassisch und südamerikanisch!

Dreimal Hauptklasse S, dreimal Hauptklasse A – Standard und Latein! Dazu je einmal Junioren D-Latein, Junioren B/A-Latein und Junioren C-Latein. Da kamen über zweihundert Paare, nicht verschiedene, denn die meisten tanzten – in der Hauptklasse – zwei- ja, dreimal an den angesetzten Tagen!

Die Saltatio-Crew meisterte das Geschehen in gekonnter Manier! Die Mikrofonkünstler Hans Christen, Peter Meins und seine Lisa brachten nicht nur die Turniere mustergültig über die Zeit: Sie informierten die **vieltausendköpfige Zuschauermenge** über die Eigenheiten unseres Sports und ani-



Die Messeturniere zur Freizeit-Ausstellung zogen Tausende in ihren Bann. Foto: SCHOLL

Erfolgreiche Messeturniere

1997 sind als Trainer/innen, Übungsleiter/innen und Wertungsrichter/innen für den Club tätig

Andreas Dahme	Wertungsrichter S
Ingrid Führer	Wertungsrichterin S + IDSF
Ernst Fuge	Wertungsrichter S
Gitta Gundlach	Wertungsrichterin S, F + IDSF, Trainerin A
Klaus Gundlach	Wertungsrichter S, F + IDSF, Trainer A
Erwin Hansen	Wertungsrichter A, Übungsleiter
Sonja Harnack	Wertungsrichterin A, Trainerin C
Martina Hayward	Übungsleiterin
Claudia Hüls	Übungsleiterin
Marion Hüls	Trainerin C
Arno Hunger	Übungsleiter
Gabriele Kaste	Wertungsrichterin C
Oliver Kleist	Jugendübungsleiter
Andreas Kroß	Übungsleiter
Sabine Kroß	Übungsleiterin
Cäcilie Lührs	Wertungsrichterin S
Lisa Meins	Wertungsrichterin S, Trainerin C
Peter Meins	Wertungsrichter S
Annekatrin Schindler	Wertungsrichterin A
Anke Schlötel-Fuhlendorf	Trainerin C
Daniela Stahmer	Jugendübungsleiterin
Georg Umland	Wertungsrichter S, Trainer C
Hildegard Umland	Trainerin C
Lars Webersen	Jugendübungsleiter
Herbert Witt	Wertungsrichter A
Jens Wolff	Wertungsrichter A

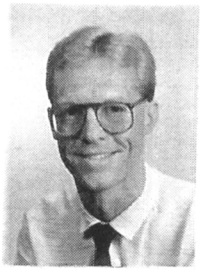

Gitta Gundlach


Ernst Fuge


Daniela Stahmer


Friedrich Rethmeier


Lisa Meins


Andreas Dahme

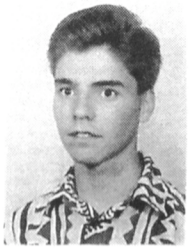

Gabriele Kaste


Andreas Kroß


Annekatrin Schindler


Oliver Kleist


Claudia Hüls


Lars Webersen


Irmtraud Rethmeier


Anke Schlötel-Fuhlendorf


Martina Hayward


Erwin Hansen


Cäcilie Lührs

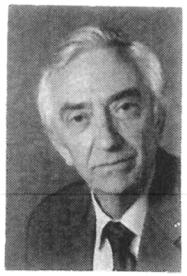

Herbert Witt


Klaus Gundlach


Peter Meins


Sonja Harnack


Marion Hüls


Georg Umland


Sabine Kroß

Unsere Turnierpaare im Jubiläumsjahr

Standard

Sonderklasse

Hauptgruppe	Martin Bayer / Jennifer Dulau
	Stephan Hellmuth / Birte Kielmann
	Torsten Uhde / Anja Stier
	Lars Webersen / Daniela Stahmer
Senioren I	Martin und Susanne Staub
Senioren II	Karl-Heinz und Ursula Bars
	Michael und Ruth Bartels
	Werner und Marlies Glückstadt
	Erwin und Gabriele Hansen
	Friedrich und Irmtraud Rethmeier
	Hans-Dietrich und Elke Schulz

A-Klasse

Hauptgruppe	Hendrik Claaßen / Nicole Klose (Huge)
	Miroslav Krizek / Karin Kruse
	Christian Patzer / Ute Meyer
	Heiko Schwerin / Melanie Nath
Junioren	Bastian Henschel / Mascha Pietruska
Senioren I	Stefan und Marion Hüls
	Rolf und Susanne Mönnich
	Olaf Stahl / Karin Mecklenburg
	Jürgen Wallmann / Manuela Tönshoff
Senioren II	Max und Helga Bruhn
	Horst Weidner / Carola Bayer

B-Klasse

Hauptgruppe	Thorsten Dreyer / Birgit Prignitz
	Andreas und Sabine Kroß
	Broder Vollertsen / Fabienne Seyd
Junioren	Björn Philipp / Katrin Oppermann
Senioren I	Reinhold Ording / Roswitha Hesse
	Jens Sahling / Anja Zillen
	Holger und Heike Schumann
Senioren II	Hans und Helga Fangmeier

Standard

C-Klasse

Hauptgruppe	Nils und Karen Karsten
Schüler	Claus Priebusch / Stanislawa Bykowa
	Wanja Halmschlag / Viola Witt
Senioren II	Joachim und Ingrid Bieske

D-Klasse

Hauptgruppe	Martin Krosch / Anja Müller
	Thomas und Susanne Witte
Junioren	Nico Banyár / Wenke Vollheide
Senioren I	Jan-Peter und Ursula Wilken

E-Klasse

Junioren	Dennis Ahrens / Katrin Illing
	Ian-Janto Slupek / Sonja Oppermann

Latein

A-Klasse

Hauptgruppe	Martin Bayer / Jennifer Dulau
	Lars Webersen / Daniela Stahmer
Junioren	Bastian Henschel / Mascha Pietruska

C-Klasse

Hauptgruppe	Thorsten Dreyer / Birgit Prignitz
	Andreas und Sabine Kroß
Junioren	Nico Banyár / Wenke Vollheide
Schüler	Wanja Halmschlag / Viola Witt
	Claus Priebusch / Stanislawa Bykowa

D-Klasse

Junioren	Björn Philipp / Katrin Oppermann

E-Klasse

Junioren	Dennis Ahrens / Katrin Illing
	Ian-Janto Slupek / Sonja Oppermann

Ehrungen für Verdienste um den Club

Ehrenmitgliedschaft

Edgard Möller

Goldene Ehrennadel

Dieter Falck
Karen Falck
Gitta Gundlach
Klaus Gundlach
Erwin Hansen
Helga Hinrichs
Uwe Hinrichs
Konrad Koschek
Georg Umland
Hildegard Umland

Silberne Ehrennadel

Sybill Daute
Sven Traut

Amtierende Vorstandsmitglieder

Erster Vorsitzender	Peter Meins
Erster stellvertretender Vorsitzender	Georg Umland
Zweiter stellvertretender Vorsitzender	Klaus Stahmer
Schatzmeisterin	Gabriele Hansen
Schriftführerin	Annekatrin Schindler
Sportwart	Thomas Witte
Jugendwartin	Marion Hüls
Pressewartin	Carola Bayer
Festausschuß-Vorsitzender	Gunnar Webersen
Beisitzer (50 Jahre Saltatio)	Ernst Fuge
Beisitzerin und Geschäftsstelle	Lisa Meins
Beisitzer (Archivar)	Erwin Hansen

Leitung und Vertretung des Clubs

- Vorstand im Sinne § 26 HGB -

Erster Vorsitzender

1947 - 1954	Erna Harder-Gebhardi
1954 - 1992	Hans Christen
1992 -	Peter Meins

Zweiter/Stellvertretender Vorsitzender

1947 - 1948	Paul Timm
1948 - 1949	Gert Hellmundt
1949 - 1954	Hans Christen
1954 - 1964	Rolf Cordts
1964 - 1965	Martin Schröder
1965 - 1972	Jürgen Paasch
1972 - 1986	Georg Umland
1986 - 1988	Jörn Jepsen
1988 -	Georg Umland

2. Stellvertretender Vorsitzender (ab 1976)

1976 - 1978	Dr. Albert Klemm
1978 - 1984	Peter Meins
1984 - 1986	Uwe Hinrichs
1986 - 1988	Joachim Greinert
1988 - 1990	Klaus Grellmann
1990 - 1992	Peter Meins
1992 - 1996	Konrad Kühl
1996 -	Klaus Stahmer

Schatzmeister (1960 bis 1976)

1960 - 1962	Jürgen Paasch
1962 - 1964	Lothar Winkler
1964 - 1968	Rainer Remstedt
1968 - 1970	Wolfgang Weber
1970 - 1976	Erwin Hansen

Schriftführer (1960 bis 1976)

1960 - 1964	Rainer Remstedt
1964 - 1966	Günther Never
1966 - 1968	Gustav Kaden
1968 - 1970	Uwe Hinrichs
1970 - 1972	Hans-Jürgen Schulz-Torge
1972 - 1974	Rainer Remstedt
1974 - 1975	Tilly Mann
1975 - 1976	Christel Vierle

Veranstaltungskalender 1997

Alle Veranstaltungen finden statt: Volkshaus Berne, Saselheider Weg 6
- wenn nicht anders angegeben -

1. Halbjahr

18.1.	15.00 Uhr	Clubmeisterschaft
19.1.	14.00 Uhr	Senioren 55 Klasse 2 und 1
2.2.	11.30 Uhr	Jugendversammlung
8.2.	18.00 Uhr	Hamburger Meisterschaft Hauptgruppe A Standard
9.2.	14.00 Uhr	Senioren II B, Hauptgruppe B Latein, Senioren I S
2.3.	11.15 Uhr	Mitgliederversammlung
15.3.	15.00 Uhr	Junioren E bis A Standard und Latein - 17. Frühlingsfest der Tanzsportjugend
16.3.	14.00 Uhr	Schüler E bis C Standard und Latein - 17. Frühlingsfest der Tanzsportjugend
12.4.	15.00 Uhr	Hauptgruppe C und B Latein, Senioren II A
13.4.	14.00 Uhr	Hauptgruppe C bis A Standard
24.5.	15.00 Uhr	Hauptgruppe D und C Standard und Latein
25.5.	15.00 Uhr	Senioren I B und A
1.6.	10.00 Uhr	Fußgängerrallye durch Berne und Umgebung

2. Halbjahr

31.8.	15.00 Uhr	"Tag der offenen Tür
13.9.	15.00 Uhr	Hamburger und Schleswig-Holsteiner Meisterschaften Standard Schüler E und D, Junioren E bis C
14.9.	15.00 Uhr	Sonderklasse Standard Senioren I und II
3.10.	11.00 Uhr	Jubiläumsempfang für geladene Gäste
	20.00 Uhr	Festball mit Tanzgala im Schulauer Fährhaus in Wedel
4.10.	15.00 Uhr	Junioren E bis A Latein
5.10.	14.00 Uhr	Senioren 55 Klasse 3 bis 1 Hans-Christen-Gedächtnispokalturniere
8.11.	14.00 Uhr	Hauptgruppe Standard D bis A - Saltatiopokalturniere
9.11.	14.00 Uhr	Senioren I D bis A - Saltatiopokalturniere
22.11.	17.00 Uhr	Hauptgruppe S Standardturnier um den 4. Hanseatenpokal
23.11.	16.00 Uhr	HATV-Skatturnier
30.11.	19.00 Uhr	letzte DTSA-Abnahme
20.12.	15.00 Uhr	Adventskaffeenachmittag mit "Schwoof"

Dank an die Sponsoren

Die Gewinnung von Sponsoren war auch im Jubiläumsjahr schwierig.
Angesprochene Unternehmen, von denen einige die Medien mit der Berichterstattung über ihre Gewinnsprünge gegenüber dem Vorjahr füllen, gaben sich verschlossen.

Die persönliche Beziehung der Mitglieder und Trainer zu den der Tanzszene nahestehenden Unternehmen sowie zu Freunden des Tanzsports ermöglichten die Unterstützung der Veranstaltungen des Club Saltatio Hamburg e.V. im Jubiläumsjahr.

Ihnen gilt unser herzlicher Dank.

Unterstützung erhielten wir von

Robert Angermünde GmbH, Norderstedt, Werbung
Auto 2000 Fordvertretung in Sasel
Condor Musikvertrieb, Ehepaar Mecke
Copy Shop Tiedeke, Vervielfältigungen
Winfried Dulau
Gulati Moden, Mode für die Dame
Gitta und Klaus Gundlach, Trainer/in
Hotel Onkel Hannes in Norderstedt
Hella und Uwe Ihde, Tanzsportfrisuren
Kurbetriebsgesellschaft Braunlage-Hohegeiß
Studio L, Frauke Lenz, Tanzsportbedarf
Lisa und Peter Meins
Volksbank Ost-West, Sasel
Winterthur-Versicherungen, Harald Harms

Gründung, Geschichte, Glanzlichter

5. Oktober 1947

Frau Erna Harder - Gebhardi - Clubtrainerin und erste Vorsitzende -, Hans Christen und fünf weitere Tanzschulabsolventen gründen den Club Saltatio e. V. Über den Tanzschulbetrieb hinaus sollte der Gesellschaftstanz auf gesellschaftlicher und sportlicher Grundlage gepflegt werden. Bereits 1950 übernahm Hans Christen den Vorsitz und bestimmte bis zu seinem plötzlichen Tode im Jahre 1992 die Geschicke des Clubs.

Bis 1955

In seiner aktiven Zeit bis 1955 machte Hans Christen mit seinen Partnerinnen durch gute Ergebnisse auf den Club aufmerksam. Jahr für Jahr ertanzte er sich die Clubmeisterschaft, bis Erwin Hansen mit seiner Partnerin Ursel Kahnt ihm folgte. Erwin Hansen betreibt derzeit im 49. Jahr den Wettkampfsport.

1973 - 1976

Mit dem ersten ASTRA-Turnier im Volkshaus Berne wird eine Breitensportserie ins Leben gerufen, die viele Tanzinteressierte an den Turniersport heranführt. In den Folgejahren setzt ein allgemeiner Tanzboom ein.

Der Club Saltatio geht im Jahre 1976 eine Kooperation mit der Hamburger Turnerschaft von 1816, dem ältesten Turnverein der Welt, ein.

1976 - 1984

In der Festhalle in Planten un Blomen werden hochrangige "Messeturniere" während der Ausstellung "Freizeit, Camping, Caravan" ausgerichtet. Die von dieser Tanzsportdarbietung ausgehende Faszination läßt manchen Besucher die Messe ganz vergessen.

1980 - 1984

Der Formationssport im Club Saltatio in der HT 16 treibt seinem Höhepunkt zu. Zweimal richtet der Club die Deutsche Meisterschaft in Standard und Latein in der Sporthalle Hamburg aus. Die Standardformation hat ihre Blütezeit. Zweimal Europameister, zweimal Vizeweltmeister, dreimal Deutsche Vizemeister.

1988/1989

Die erfolgreiche Jugendarbeit des Clubs wird durch die Verleihung des "Grünen Bandes für vorbildliche Talentförderung" der Dresdner Bank gewürdigt. Vorstand und Jugendausschuß setzen unverändert Schwerpunkte im Turnier-, Hobby- und Freizeitbereich.

1993/1994

Die Kooperation mit der Hamburger Turnerschaft von 1816 wird beendet. Sven Traut und Sybill Daute - nach der Wende unserem Club beigetreten - werden 1993 Deutsche Meister über 10 Tänze und World Cup Gewinner. 1994 können sie durch den erneuten Gewinn die Leistungen bestätigen. Bei den Weltmeisterschaften besteigen sie 1994 das Treppchen mit der Bronzemedaille (1993 4. Platz). Ihre Erfolge sind gemeinsam mit der Standardformation die tanzsportlichen Glanzlicher in der Vereinsgeschichte.

1997

Die Saltatio-Angebote heute:
Turniertraining für Schüler, Junioren, Erwachsene und Senioren bei erfolgreichen Trainer/innen.

- Standard: Gitta und Klaus Gundlach, Asis Khadjeh-Nouri
- Latein: Marlene Schlebusch

Kindergruppen, Jugendgruppen, Tanzkreise, Rock´n´Roll. Insgesamt stehen 17 Trainer/innen und Übungsleiter/innen zur Verfügung.

Schautafel bei unseren Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Zum Geleit
Seite 2	Grußwort des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg
Seite 3	Grußwort des Präsidenten des Hamburger Sportbundes
Seite 4	Grußwort des Präsidenten des Deutschen Tanzsportverbandes e.V.
Seite 5	Grußwort des Ersten Vorsitzenden des Hamburger Tanzsportverbandes e.V.
Seite 6	Gründungsprotokoll
Seite 7	Aus der Geschichte
Seite 17	Turniersport
Seite 20	Jugend im Club Saltatio
Seite 25	Formationssport
Seite 30	Hans Christen; Ein Leben für den Tanzsport
Seite 33	Unser Ehrenmitglied Edgard Möller
Seite 34	Erlebt - erzählt - Zeitzeugen berichten
Seite 34	Wir brauchen einen Tanzclub!
Seite 35	Damals war´s
Seite 37	Als die Funktionäre noch selbst auf das Parkett gingen
Seite 38	Mein erstes Turnier
Seite 39	Organisation ist alles
Seite 40	Wir werden Europameister
Seite 41	Formationstrainerin - Dompteuse oder Künstlerin ?
Seite 43	Marlene Schlebusch - Lateintrainerin
Seite 44	Gitta und Klaus Gundlach - Standardtrainer/in
Seite 45	Asis Khadjeh-Nouri - Standardtrainer
Seite 46	Als die Beiträge auf der Diskette verschwanden!
Seite 48	Trainer/innen, Übungsleiter/innen und Wertungsrichter/innen
Seite 49	Unsere Turnierpaare im Jubiläumsjahr
Seite 50	Ehrungen für Verdienste um den Club
Seite 50	Amtierende Vorstandsmitglieder
Seite 51	Leitung und Vertretung des Clubs
Seite 52	Veranstaltungskalender 1997
Seite 53	Dank an die Sponsoren
Seite 54	Gründung, Geschichte, Glanzlichter

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.	Ernst Fuge Kronskamp 6a 22880 Wedel
Redaktion	Ernst Fuge Peter Meins
Fotos	Archiv des Club Saltatio Hamburg e.V. Privatfotos
Satzgestaltung und Layout	Ernst Fuge Lisa Meins
Druck	Copy-Shop Tiedeke
Auflage	600 Stück